

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Petitzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag mittags. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnnummer kostet 10 h.

Nr. 152

Dienstag, 19. Dezember 1905

44. Jahrgang.

Die Pöbnitzregulierung.

In der 366. Sitzung des Parlamentes brachte Abg. **Wastian** folgende die Pöbnitzregulierung betreffende, von uns auszugeweiht bereits mitgeteilte Anfrage an die Minister des Innern und des Ackerbaues ein:

Bei der endgültigen amtlichen Überprüfung der in den Jahren 1901 und 1902 ausgeführten Arbeiten der Pöbnitz-Regulierung am 19. und 20. November 1903 zeigte sich die Notwendigkeit, den raschen Ausbau der Strecke Langenthalerbrücke—Südbahnviadukt bei Pöbnitz zu erwirken. Daraufhin ist vom steiermärkischen Landesbauamte mit aller Beschleunigung ein Projekt ausgearbeitet worden, für dessen Herstellung der Betrag 108.000 K. veranschlagt war. Dieser Entwurf gelangte dann zur k. k. Statthalterei für Steiermark, beziehungsweise zum k. k. Ackerbauministerium mit der Note des steiermärkischen Landesauschusses vom 6. März 1904, Z. 46.293; gleichzeitig ist auch das Kollaudierungsoperat über die eingangs erwähnten Herstellungen vorgelegt worden. Nach langer Zeit erst meldete die k. k. Statthalterei in einer Note vom 24. Dezember 1904, Z. 58.623, daß das Kollaudierungsergebnis vom k. k. Ministerium zur Kenntnis genommen worden sei, daß aber das Projekt dem Ministerium nicht vorliege, weshalb über dieses auch kein Urteil geschöpft werden konnte. Tatsächlich war aber das Projekt doch nach Wien an die zuständige Stelle gelangt, jedoch in dem betreffenden Akte in Verstoß geraten! Diese bürokratische Schlamperie und Oberflächlichkeit in einer Sache, die für die betroffene Bewohnerschaft des Pöbnitztales von so hoher Wichtigkeit ist und deren ungesäumte Erledigung dringend geboten erscheint, kann nicht scharf genug gekennzeichnet werden. Nach einiger Zeit wurde dann dem steiermärkischen Landesauschusse mittels eines Erlasses vom 7. Februar 1905,

Z. 36.273, eröffnet, daß sich das Projekt vorgefunden habe, daß das k. k. Ackerbauministerium ihm in den Grundzügen zustimme, daß man aber zunächst zur Vornahme der wasserrechtlichen Kommission raten müsse. Bei diesen wasserrechtlichen Kommissionen ergeben sich ja meistens Bedingungen, die das Erfordernis erhöhen. Außerdem enthielt der letzt erwähnte Erlass auch einen Hinweis darauf, daß für die Erhaltung während der Arbeitsdurchführung und für unvorhergesehene Arbeiten ein entsprechendes Pauschale einzustellen sei. Der steiermärkische Landesauschuß hat mit aller möglichen Raschheit die wasserrechtliche Kommission durch die k. k. Bezirkshauptmannschaft Marburg durchführen und die darauf bezügliche Entscheidung unterm 15. März 1905, erließen lassen. Da von der Südbahn und vom Staatsapparat unterschiedliche Forderungen gestellt worden sind und zudem der Auftrag des Ministeriums, ein Pauschale für Erhaltung und Unvorhergesehenes einzusetzen, in Rechnung gebracht werden mußte, steigerte sich das ursprüngliche Erfordernis von 108.000 K. auf 130.000 K. Das ergänzte Projekt legte nun der steiermärkische Landesauschuß nebst dem Berichte über die wasserrechtliche Kommission mit der Note vom 29. August 1905, Z. 7894/VI/572 vor; dieser Eingabe war ein genauer Kostenvoranschlag über das nunmehr erhöhte Erfordernis, ein Gesekentwurf und ein Entwurf hinsichtlich des Übereinkommens für die Durchführung der Arbeiten beigegeben.

So schien die für die armen Pöbnitztalbewohner erfreuliche Hoffnung mit Recht vorhanden zu sein, daß der steiermärkische Landtag in seiner heurigen Herbstsession über das Gesek schlüssig zu werden vermöge, auf daß die ersehnten Schutzarbeiten ohne Verzögerung in Angriff genommen werden können. Leider ergaben sich aber neuerliche Verschleppungen! Mittels einer Note der k. k. steierischen Statthalterei vom 11. November 1905,

Z. 53.240, kam an den steiermärkischen Landesauschuß ein Erlass des k. k. Ackerbauministeriums vom 2. November 1905, Z. 29.065, samt dem Projekte, und nun wurde die Vorlage des Protokolls über die wasserrechtliche Verhandlung gewünscht und außerdem der ohnehin schon erwähnte Nachweis wegen der Kostensteigerung auf 130.000 K. gefordert. Nun sollte hinsichtlich eines vom steiermärkischen Landesauschuß zu verlangenden Beitrages des Straßenrates im Betrage von 10.000 K. ein genauer Nachweis erbracht werden — eine Angelegenheit, die mit dem Bau und der Inangriffnahme der Regulierungsarbeiten in keinem Zusammenhang steht. Durch diese sonderbaren Erledigungen war die letzte Session des Landtages für eine Beschlußfassung in dieser Sache verloren und damit auch die Durchführung der äußerst notwendigen Angelegenheit neuerdings in unverantwortlicher Weise hinausgeschoben. Der für die beteiligte Bevölkerung **empörende Geschäftsgang an der Wiener Zentralstelle** hat im Marburger Bezirke begreiflicherweise hohe Mißstimmung erweckt, insbesondere auch deshalb, weil der Meliorationsfond immer viel rascher und wirksamer zur Stelle ist, wenn es sich zum Beispiel um eine Hilfe für Böhmen oder Galizien handelt. Da die für das k. k. Ackerbauministerium in Betracht kommende Beitragsleistung nur 45 Prozent von 130.000 K., das ist 58.500 K. beträgt, ist die Verzögerung in der Erledigung um so weniger zu begreifen.

Die schwer heimgesuchte Bevölkerung ist bei jeder Gelegenheit bittlich geworden, was ja gut begreiflich ist, weil sich der Schaden, den die Überschwemmung auf den ausgedehnten Wiesen anrichtet, **jährlich auf Hunderttausende von Kronen** beläuft. Die Musterstücke, die angelegt worden sind, haben sich bewährt, aber wo jetzt die Regulierung aufhört, ist ein noch stärkeres Einreißen in

Schwester Godelenas Erzählung.

Von Hans v. Hoffensthal.
(Schluß.)

Wie ein milder Zuspruch klang mir das friedliche Gelächter, eine gütige Mahnung Gottes und der heiligen Jungfrau, daß sie in meinem Leide mir beistünden. Da sank ich überwältigt nieder und pries Gott und die gebenedeite Jungfrau und all mein Weh gab ich der Gnadenreichen anheim und schmiegte mich unter dem Mantel ihrer tröstenden Liebe und gelobte ihr, daß sie mein zerbrochenes Leben hinnehmen möchte, das ich ihr weihte. Als das Gelächter verhallt war, kniete und betete ich noch immer und ward wieder ruhig und still.

Nun kam Gott in meiner Traurigkeit zu mir und zeigte sich mir und gab mir Trost und ließ mein verzweifelt Herz an seinem Mitleid sich ausweinen.

Und die Nacht zog empor und verhüllte ihren Glanz und blendete die Spiegel meines Gemaches, daß sie meine rotgeweineten Augen nicht zeigen sollten. Aber alle ihre Gestirne sah ich durch meiner Tränen unaufhaltbares Rinnen und Flimmern. Und der Morgenwind, der taufte und mit dem Duft der Blütenbäume über die Gärten wehte, trocknete meine Tränen und kühlte meiner Augen wundverweinte Lider. Die Wunde, die ich im Herzen trug, brannte unverkennbar, aber das Blut, das unaufhaltsam daraus geronnen war, stand nun still.

Das Übrige wißt ihr. Im Schutz Eures Klosterfriedens, den Ihr der Unglücklichen gebt, lebe

ich nun und habe meine Tage Gott geweiht und dem Gebete zu seiner Gnade. Ich flehe zu ihm, nicht mehr um mein Glück. Mein Leben ist zerflut, wie die junge Saat des Gefildes, über das die Sturmflut zog und ihren trüben Schlamm wälzt. Aber für die Seele jenes Unglücklichen bete ich zum Herrn, daß er sie von ihrer gräßlichen Schuld erlöse. Ich habe ihm verziehen. Er hat mich geliebt, unaufhörlich, solange er bei Sinnen war. Daß ihn ein böser Feind blindschlug und ihn jene entsefliche Tat begehen ließ, es wäre keine Schuld, die ich nicht vergeben könnte. Aber Gott muß ihm zürnen, da er eines Menschen Leben vernichtete und Mord beging. Und darum flehe ich Gott an, daß auch er ihm verzeihe. Er muß seine Kerkerhaft abbüßen. Aber dann, wenn er wieder seine Freiheit hat, dann wird er sein Leben Gott weihen, wie ich es für ihn tat. Allen wird er Gutes tun und seine ganzen Kräfte für Gottes gute Sache einsetzen. Er wird zum heiligen Grabe ziehen und solange für Gott kämpfen und ringen, bis er ihm am Ende seines Lebens verzeiht. Ein Menschenleben ist lang. Es bietet genug Gelegenheit, eine Schuld, und wäre sie noch so schwer, zu tilgen.

Wenn ich daran denke, wird mein Denken ruhig und Friede kommt in meine Seele. Und wenn ich mir zurechtlege, daß ich dem Unseligen durch mein Gebet dazu verhelfe, von seiner Sünde rein zu werden, so ist es mir, als hätte doch mein vernichtetes Leben einen tiefen Sinn und einen Endzweck, da ich die Seele dessen erlöse, dem ich nimmer angehören durfte. Und es erscheint mir in meiner Verlassenheit als ein großes Glück, daß ich

meinem armseligen Leben einen solchen Gehalt zu geben vermag.

Sie bekreuzigte sich.

„Wahrhaftig, möge Gott mein Opfer hinnehmen. Wenn ich einmal erfahren werde, daß Bertulph seine Strafe verbüßt und den Schatten seiner dunklen bösen Tat durch ein frommes Leben von sich gelöst hat, dann weiß ich, daß alle meine Leiden nicht umsonst waren, meiner endlosen Nächte Harm und banger Tage Kummer und Gebete und das ganze Opfer meines Lebens.“

Von Nührung ergriffen, brach sie mühselig vor der Abtissin in ihre Knie und barg weinend ihren Kopf in deren Schoß. Ihre Gestalt war ganz aufgelöst im Schmerz, der, übermächtig in ihr emporsteigend, sie überwältigte.

Der blaue Abend der Ebene senkte sich schleierhaft herab. Der Ansel Lied war verstummt. Eine feierliche Stille, die die Nacht in ihrem Schweigen trug, lagerte über dem Dämmer.

Da huben in der Klostertapelle drüben die Glocken ihre Stimmen zum Ave. Sie klangen wehevoll, ernst mahnend im frommen Gebete, durch den Frieden. Die beiden Frauen erhoben sich und knieten, ihre Hände faltend, zur Erde. Dann fiel mit einemale der Orgel Klingen mit einem sanften Tone ein und schwoll an und trug brausend der Nonnen hellen Gesang zu ihnen her.

Schwester Godelena beugte sich tief und sprach halblaut mit von Tränen erstickter Stimme das Gebet.

Die Abtissin fand nicht Ruhe zum Beten.

die Ufer zu beobachten, wodurch naturgemäß auch die Gefahr erheblich vergrößert erscheint.

Was die aktenmäßige, rein bürokratische Seite der Frage anbelangt, wird das k. k. Ackerbauministerium zweifellos genügend gedeckt sein, denn der sattsam bekannte, langwierige Amtsgeschäftsgang hat auch diesmal tadellos funktioniert; aber die praktische, feste Inangriffnahme, die einzig und allein hilft und deren rascheste Anbahnung in solchen Angelegenheiten die Pflicht der maßgebenden Behörden ist, blieb leider bis jetzt ganz aus.

Angesichts dieses bloß aktenmäßigen Befahrens, das drängende, einschneidende, wirtschaftliche Fragen eines großen Gebietes zum Nachteil der Bevölkerung auf den mittelalterlichen Tummelplatz des Amtschimmels zwingt, angesichts dieser **Sinhaltere, die der Marburger Bezirk so vielfach** — ich verweise nur auf die hochwichtige Angelegenheit des Marburger **Brückenbaues** — zu kosten bekommt, muß sich der lebhafteste Unmut in den breiten Massen und gewisse verhängnisvolle Staatverdröbnheit einstellen.

Die Unterzeichneten gestatten sich in gerechter Würdigung der angeführten Tatsachen die nachstehende Anfrage:

„Ist dem Herrn Minister des Innern und dem Herrn Ackerbauminister diese, für die betreffende Bevölkerung so verhängnisvolle und bitter empfindbare Verschleppung der Pöbniß-Regulierungsangelegenheit bekannt und sind die Herren Minister gewillt, mit aller Entschiedenheit die Durchführung der dringend notwendigen Arbeiten an der Pöbniß für das Frühjahr 1906 sicherzustellen?“

Wählerversammlung in Pettau.

(Schluß des Versammlungsberichtes.)

Nachdem die Heilrufe auf Bürgermeister Drnig verklungen waren, ergriff

Rechtsanwalt Dr. v. Plachky

das Wort. Was ich vorzubringen habe, sagte der Redner, gehört eigentlich auch in den „Bericht des Bürgermeisters“. Da es aber den Herrn Bürgermeister Drnig persönlich betreffende Dinge sind, kann nicht er sie vorbringen, sondern es muß dies ein anderer tun. Bei der k. k. Statthalterei sind zwei anonyme (!) Anzeigen gegen den Bürgermeister und den Gemeinderat eingelaufen. In der einen anonymen Anzeige wird behauptet, daß der Bürgermeister bei der Errichtung von Arbeiterhäusern seine Stellung benützt habe, um für den eigenen Sack etwas zu erreichen und daß weiters der Bürgermeister und die Gemeinderäte ihre Mandate bei städtischen Lieferungen zu ihrem eigenen Vorteile ausnützten und daß der Bürgermeister, ohne den Gemeinderat zu befragen, Gesetzwidrigkeiten begangen habe. Dr. v. Plachky hielt diesen niedrigen anonymen (!) Anschuldigungen die Stadtamtsberichte entgegen und führte folgendes aus: Der Bau der Arbeiterhäuser wurde von der Südbahn angeregt, da durch des Bürgermeisters Drnig Bemühungen eine Reparaturwerkstätte der Südbahn in Pettau errichtet wurde. Die Häuser selber zu bauen, lehnte die Südbahn aber ab. Die Arbeiter wollten sich ihre Häuser außerhalb der Stadt errichten. Bürgermeister Drnig gab, um die Arbeiter in der Stadt zu erhalten — was ja ein Vorteil für Pettau ist — Baugründe aus seinem eigenen Besitz dazu her, u. zw. um den doch wahrhaft geringen Betrag von 80 Heller für

Sie überdachte in Kürze all das Gehörte. Und sie entschied bei sich, daß es unnütz und grausam wäre, das Opfer dieses ganzen Lebens mit einem einzigen Worte zu vernichten. Würde sie dieser leidgebeugten Seele, die so mühsam an einer fernen Hoffnung aus der Verzweiflung sich gerettet hatte, jetzt mitteilen, was sie über Vertulph erfahren hatte — nämlich, daß er in der Kerkerhaft seinem Leben ein gewaltiges Ende gemacht — dann sänte alles in einer jähen Vernichtung zusammen, wofür jene ihren Atem tat. Mit dem Mitleid für die schwer Gebeugte und Hartringende vermeinte die Heilföhrin Zhdwina die Lüge vor Gott wohl verantworten zu können. Und als das Angeld verklang und sie das Kreuz schlagend sich erhob, zog sie die Weinende an ihre Brust und sagte milde: „Tröstet Euch, Schwester Godelena. Euer Gefangener ward heute frei und zieht morgen gegen die Sarazenen.“

den Quadratmeter. Kann man da von einer „Ausnützung“ der Stellung und von einer „Verreichung“ sprechen? Dr. v. Plachky erörterte eingehend die Verhandlungen des Gemeinderates mit der Südbahn in dieser Angelegenheit und die Bemühungen der Gemeindevertretung, der es endlich gelang, die Frage der Arbeiterhäuser im Einvernehmen mit der Südbahn in einem für die Arbeiter günstigen Sinne zu erledigen. Die zweite anonyme (!) Anzeige besagt, daß Bürgermeister Drnig und Gemeinderäte beim Baue des Mädchen- und des Studentenheimes interessiert gewesen seien, daß sie ihre Stellungen auch in dieser Angelegenheit ausnützten u. c. Da ich für die beiden Heime keinerlei Lieferungen habe (stürmische Heiterkeit), so wurde mir die Angelegenheit zur Untersuchung übertragen. Die Rohstofflieferungen für die Heime wurden der Billigkeit wegen nach auswärts vergeben; die Gebäckslieferungen fürs Studentenheim wurden auf drei Bäcker aufgeteilt u. zw. auf die Herren Drnig, Starb und Fürtner. Gerade wegen der Errichtung des Mädchenheimes wurde Herr Drnig von gewisser Seite maßlos angegriffen und man hat ihn auch in seinem bürgerlichen Erwerbe geschädigt; sollten wir ihn obendrein, vielleicht zur Strafe, mit der Ausschließung gerade seiner Person bei der Aufteilung der Gebäckslieferungen auch noch schädigen? Als Bürgermeister erleidet Herr Drnig ohnehin genug Schaden, da jeder, der sich durch einen Gemeinderatsbeschuß, durch eine gemeindeamtliche Verfügung u. c. geschädigt oder verstimmt fühlt, den Bürgermeister verantwortlich macht und ihm seine etwaige Rundschaft entzieht! Wenn einer wie Drnig für das Gemeinwohl der Stadt und des Bezirkes sorgt, dann hat er solchen Dank dafür. An den Lieferungen für die neue Kaserne waren 38 Lieferanten und Gewerbetreibende beteiligt. Unser Grundsatz war: Vor allem Berücksichtigung des heimischen Gewerbes! Nur 9 Auswärtige mußten berücksichtigt werden. Unter den 29 einheimischen Lieferanten sind nur zwei Gemeinderäte! Von dem auf die 29 Lieferanten entfallenden Gesamtbetrag von 300.000 K. entfallen auf die zwei Gemeinderäte 9000 K. (Hört!) Von den Lieferungen für das Mädchen- und Studentenheim gilt das gleiche Maß! Die in den anonymen (!) Anzeigen gegen den Bürgermeister Drnig in der Angelegenheit der Arbeiterhäuser vorgebrachten Beschuldigungen sind nichts anders als ein Ausfluß der

Rache für einen verlorenen Prozeß! Des Zurtela Antrag im Landtage, betreffend die Ausschließung der Bürgermeister- und Gemeindevertretungsmitglieder von Lieferungen für die Gemeinde wurden von diesem nur wegen des ihm verhassten deutschen Bürgermeisters Drnig eingebracht; mit der etwaigen Verwirklichung dieses Antrages will Zurtela Herrn Drnig „strafen“. Mit Rücksicht auf die Angriffe gegen den Bürgermeister Drnig, mit Rücksicht weiters auf die traurige Tatsache, daß es hier Deutsche gibt, welche ihre Eingaben durch Slovenen mitunterfertigen ließen und dadurch dem windischen Elemente einen Einfluß auf die Stadtverwaltung verschaffen wollten, ferner mit Rücksicht darauf, daß man die Autonomie unserer Stadt untergraben wollte, sehen wir uns veranlaßt, heute an Sie

die Vertrauensfrage

zu stellen. Es ist traurig, daß es Deutsche gibt, die mit den Feinden unseres Volkes, mit den Slovenen gehen. Die Feindschaft eines Schneiders Wejiaf oder der (windischen — d. Schriftl.) Firma Loncarec und Hawelka ist mir und dem Gemeinderat Wurst! Wenn aber Sie unser Verhalten nicht billigen, dann sind wir entschlossen, unsere Mandate zurückzulegen — traurigen Herzens zwar, aber im Bewußtsein treu erfüllter Pflicht! (Langwährender Beifall und Heilrufe.)

Die weitere Wechselrede.

Vorsitzender Herr Schulzink: Ich eröffne nun die Debatte über die Kasernefrage. Wähler Herr Muchitsch: „Ich ersuche den Herrn Vorsitzenden, die an den Gemeinderat gerichtete Petition in der Angelegenheit der kleinen Kaserne verlesen zu lassen.“ Dies geschieht. Herr Muchitsch erklärte, er habe diesen Antrag deshalb eingebracht, damit festgestellt werde, daß in dieser Eingabe keine Beleidigung enthalten ist. Über Anordnung des Vorsitzenden wird hierauf auch die mit Unterschriften versehene Eingabe an die Statthalterei verlesen. Nach der Verlesung dieser, beleidigenden Charakter tragenden Eingabe ertönen

Heilrufe: „Die Namen auch verlesen!“ Dies geschieht ebenfalls. Als der an der Spitze der Unterschriften stehende Name des windischen Häuptlings Zurtela verlesen wird, erhebt sich ein Entrüstungssturm.

Ein Herr Wejiaf erjucht ums Wort: „Mein Name wurde auch genannt, ich habe aber gar nicht unterschrieben.“ Laute Zurufe: „Aber das war ja der Schneider!“ Herr Wejiaf: A so!

Herr Kropf (der Besitzer eines der Häuser, welches behufs Niederreißung der Kaserne von der Stadtgemeinde ebenfalls zwecks Abbruches angekauft und niedergegriffen werden mußte) führt die jetzigen Einwohner der kleinen Kaserne an und betont, daß mehrere von diesen keine städtischen Bediensteten seien, wie es beschlossen wurde. Es befände sich darunter u. a. ein Kroat und eine Frau, welche

zu viele Kinder

habe, was Herr Kropf entschieden rügt. Den Zurtela habe man nur in seiner Eigenschaft als Anrainer der Kaserne unterschreiben lassen; übrigens sei es eine Tatsache, daß andere Deutsche auch sonst mit dem Zurtela in Pettau verkehren, obwohl dieser auf seinem Hause im deutschen Pettau die slowische Triflore hilt! (Wenn sich der Verkehr mit diesem unseren Volksfeinde bewahrheitet, ist dies gewiß zu verurteilen! — Anm. d. Schriftl.)

Herr Wunderlich drückt namens der Arbeiter

dem Gemeinderate den Dank

aus für sein Wirken in der Angelegenheit der Arbeiterhäuser. Redner erörtert ebenfalls die Geschichte der Arbeiterhäuser und erwähnt dann, ein Bürger habe zum Werkstättenchef gesagt, es genüge, wenn die Arbeiter einen Tagelohn von 70 bis 80 Kreuzern bekommen. Von einem solchen Lohn können wohl kroatische, aber nicht deutsche Arbeiter leben. Wir erklärten dem Herrn Bürgermeister, daß wir auch ein Scherlein zur Straßenherichtung vor und zu den Arbeiterhäusern beitragen werden, aber die Gemeinde könnte dies wohl auf sich nehmen. (Beifall.)

Nochmals die vielen Kinder.

Bürgermeister Drnig entgegnet auf die Ausführungen des Herrn Kropf. Er hat mich nie um eine Auskunft gefragt und kein Gemeinderat kann, wenn er gefragt wird, momentan über alle Gemeindeangelegenheiten Auskunft geben. Als die kroatische Familie in der kleinen Kaserne eine Wohnung bekam, war ich nicht in Pettau und wußte davon nichts. Aber ich kann doch jetzt nicht momentan die arme Familie hinauschießen! Die vom Herrn Kropf tabelnd erwähnte Frau mit den vielen (5) Kindern mußte aufgenommen werden und zwar auf Grund gesetzlicher Bestimmungen. Wenn eine wandernde Person oder Familie aufgegriffen wird, so muß sie, wenn ihre Zuständigkeitsgemeinde nicht ausforscht werden kann, solange in der Gemeinde, in welcher sie aufgegriffen wurde, bequartiert werden, bis ihre Heimatgemeinde ausforscht ist. Dies ist auch der Fall bei dieser Frau mit den „vielen Kindern.“ Ihr Mann wurde irgendwo eingesperrt und sie wanderte mit den fünf Kindern fort, bis sie leider gerade bei uns aufgefunden wurde. Was sollen wir mit der armen Frau tun? Wir müssen doch die gesetzlichen Vorschriften einhalten! Alle Gemeinden, an die wir uns bisher wandten, sagten, die Frau gehöre nicht zu ihnen. Die Bezirkshauptmannschaft vigiliert ohnehin nach ihrer Zuständigkeitsgemeinde. Ich teile dem Herrn Kropf mit, daß wir für diese arme Frau noch mehr tun müssen als sie bloß zu bequartieren; wir müssen die Familie auch noch verpflegen! Wenn ihre Zuständigkeit ausforscht sein wird, dann wird der Wille des Herrn Kropf geschehen — die Frau wird mit ihren Kindern abgehoben werden.

Wader!

Sparfasse-Oberbuchhalter Herr Kasper beantragte, auf die Ausführungen des Herrn Wunderlich zurückkommend, die Versammlung beschließen, es sei der Gemeinderat zu ersuchen, die Gemeinde möge auf die Beiträge der Arbeiter für die Herstellung von Kommunikation zu den Arbeiterhäusern verzichten und diese aus eigenen Mitteln herzustellen. (Lebhafte Heilrufe.) Dem Antrage wird, soweit sich die Versammlung überblicken läßt, einhellig zugestimmt.

Bahnbeamter Herr Sedl verweist auf die Wohnungsnot, die er in Pettau angetroffen habe und bemerkt, man soll nicht auch noch Wohnungen der armen Leute niederreißen (Kaserne).

Herr Wejiaf (nicht der erwähnte windische Schneider) verweist ebenfalls darauf, daß man auch

für das Vorhandensein von Wohnungen für arme Leute sorgen müsse.

Herr Kropf: Es sind ja ohnehin 25 Wohnungen frei.

G.-M. Kasimir hat eine andere Ansicht über die kleine Kaserne als der Gemeinderat, verurteilt aber die in dieser Angelegenheit eingebrachten Eingaben. Er entwickelt an der Hand eines vom Maurermeister Breunig verfertigten Planes über den ganzen oder teilweisen Abbruch der Kaserne und über die darauffolgende Verbauung seine Ansichten, erörtert die Haltung der Anrainer, welche sich durch den Ankauf ihrer Häuser einen Vorteil verschaffen können und daher teilweise ein Entgegenkommen zeigen und ersucht schließlich um die Annahme jenes im obigen Sinne gehaltenen Antrages.

Gegen die Einzelinteressen.

Bürgermeister Drnig erwidert auf diese Ausführungen. Mit den beantragten Adaptierungen der kleinen Kaserne (nach ihrem teilweisen Abbruche), die sehr teuer kommen würden, sei gar nichts erreicht. Gemeinderat und Wählerschaft dürfen sich nicht dazu hergeben, Einzelinteressen zu vertreten. Nach dem jeben gehörten Pläne würden die Häuser Kropf und Hlubeck für immer stehen bleiben, da ihre Eigentümer dann exorbitante Preise für sie verlangen würden. Diese Häuser würden dann der Gemeinde das doppelte kosten.

G.-M. Steudte: Wir wollen ja die kleine Kaserne abreißen, wenn wir wissen, was wir dann hinbauen sollen. Als Vertreter des dritten Wahlkörpers muß ich aber jetzt sagen, die Gemeinde soll alle Wohnungen, die sie besitzt, den Wohnungsparteien zur Verfügung stellen.

Nach Übergabe des Vorsizes stellt Herr Schulfink folgenden Antrag:

„Die heutige Wählerversammlung beschließt, den Gemeinderat aufzufordern, behufs Demolierung der kleinen Kaserne vorerst den Anlauf der Objekte Kropf, Hlubeck und Benefiziat durchzuführen. Ist die Stadt Pettau im Besitze dieser Objekte, so wäre eine neuerliche Wählerversammlung einzuberufen und ihr eine Skizze der beabsichtigten Verbauung des frei werdenden Platzes unter Rücksichtnahme auf die Schaffung einer neuen Verbindungsstraße Färbergasse-Hutter- zum Anschlusse an die Bahnhofstraße vorzulegen.“

Herr Wunderlich beantragt, es sei auf dem eventuell frei werdenden Platz eine evangelische Kirche zu errichten, um das Unrecht, welches zur Zeit der Gegenreformation an Pettau begangen wurde, teilweise wieder gutzumachen.

Ein „uneigennütziges“ Angebot.

Da hierauf mehrere Redner zugleich sprechen wollen, entsteht ein kleines Durcheinander. Plötzlich hört man Herrn Kropf rufen: „Ich gib' ja mein Haus her, wenn mir die Gemeinde ein neues Haus baut! (Stürmische Bewegung, Entrüstung und Rufe: Aha!) Auf verschiedene Rufe: Nennen Sie den Preis! entgegnet Herr Kropf: „Ich gib's her um 12.000 — nein, um 14.000 Gulden und bedinge nur einen unentgeltlichen Bauplatz in der neuen Front!“ (Neuerliche stürmische Aha-Rufe). Bei der Abstimmung wird der Antrag Schulfink angenommen, die übrigen abgelehnt.

Rathaus und Sparkasse.

Dr. v. Plachty berichtet sodann über die Rathausangelegenheit. Die Vereinigung des Rathauses mit dem Sparkassegebäude am Florianiplatz sei dringend geboten. Die bisherigen Räumlichkeiten im Rathaus sind bereits vollkommen ungenügend geworden. Redner schildert das elende Unterkommen der Beamten. Der obere Stadtteil jagt mit Bezug auf eine etwaige Verlegung des Rathauses, daß er dadurch vernachlässigt werde; der untere Stadtteil jagt, er sei heute schon vernachlässigt. Übrigens hat der Standort des Rathauses auf den Geschäftsverkehr keinen Einfluß.

Herr Schramke verlangt, daß aus Pietätsgründen das Rathaus am alten Platz verbleibe.

Es entsteht hierauf eine längere Wechselrede, an der sich die Herren Kasper, Schramke und Drnig beteiligen. Letzterer verweist u. a. auf die hohen Kosten, welche die Vergrößerung des jetzigen Rathauses verursachen würde.

Herr Schramke entgegnet auf diese Ausführungen und bemerkt, zum Bürgermeister Drnig gewendet: „Selbst Ihre Feinde müssen zugeben, daß Sie (Drnig)

mehr für Pettau taten als irgend einer anderswo.

Herr Kasper stellt sodann den Antrag: Die Versammlung spricht sich dahin aus, es sei die Sparkasse am Florianiplatz (heutiges Postschill'sches Haus) zu erbauen; von der Rathausangelegenheit sei vorläufig abzusehen. — Über Antrag des Herrn Stering werden mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Zeit die Punkte Wasserleitung und Elektrizitätswerk von der Tagesordnung abgesetzt.

Der Ausdruck des Vertrauens.

Dr. Glas beantragte hierauf die Annahme folgender Entschliebung*):

„Die am 13. Dezember 1905 tagende Wählerversammlung erklärt, zum Herrn Bürgermeister Josef Drnig und dem ihm treu zur Seite stehenden Gemeinderate das **vollste Vertrauen** zu haben und bittet den Herrn Bürgermeister, seine über jeden Zweifel und alle Anfechtungen erhabene, in uneigennütziger Hingabe bewährte, schöpferische Kraft noch weiter der Stadt zu widmen und stellt dasselbe Ansuchen an die übrigen Herren Gemeinderatsmitglieder.“

Es ist, jagte der Redner hierauf, die Annahme dieser Entschliebung eine Ehrenpflicht. Wenn wir auch durch lokale Fragen zeitweilig getrennt sind, so wissen wir doch alle, was unter der Führung des Bürgermeisters Drnig für Pettau geschah und mit vollstem Vertrauen blicken wir auf den Leiter der autonomen Stadt Pettau. — Unter stürmischem Beifall und Heilrufen auf Drnig wurde diese Entschliebung durch Erheben von den Sätzen angenommen, worauf der Vorsitzende mit einem kräftigen Heil die Versammlung schloß.

Pettauer Nachrichten.

Julfeier des Deutschen Turnvereins.

Sonntag, den 17. d. feierte der stramme deutsche Turnverein von Pettau eine Julfeier, zu der sich zahlreiche deutsche Volksgenossen im Kasinojaale einfanden. Der starke Besuch, dessen sich die Julfeier erfreute, dient den wackeren Turnern zum Beweis, daß sie sich die Sympathien der genannten Stadt erworben haben. Nachdem die Stadtkapelle unter der Leitung des Kapellmeisters Skrivanek den Festabend eingeleitet hatte, begrüßte der Sprechwart des Turnvereins, Herr Oberoffizial Kersche die erschienenen Gäste auf das herzlichste. Er teilte weiters mit, daß das Fest leider nicht programmäßig durchgeführt werden könne, da Reichsrats- und Landtagsabgeordneter Herr Heinrich Wastian verhindert sei, die Rede zu halten. Doch sei es dem Turnverein gelungen, einen anderen guten und bekannten Redner dafür zu gewinnen, Herrn Pfarrer Mahnert aus Marburg. (Heilrufe.) Die Turner stimmten das Weihelied an. Hierauf folgte ein Barren-Kürturnen und Gruppen der Stammriege, geleitet vom Turnwart Freund. Die turnerischen Leistungen, besonders die hübschen Gruppen, fanden lebhaften Beifall. Ein schönes Bild bot nun der stramme Einmarsch der Mädchenriege und ihre guten turnerischen Leistungen, geleitet vom Turnlehrer Schmied. Derselben Beifall erfreuten sich auch die Frei- und Weitergruppen der Stammriege und das Barren- und Einzelturnen der Mädchenriege. Alle Leistungen zeigten vortreffliche Schulung und Sicherheit. Nach einem Musikvortrage trat heuer zum erstenmale die Sängerriege des Turnvereins auf und ließ das „Trinklied beim Rheinwein“ erschallen. Mit Freude müssen wir begrüßen, daß der Turnverein auch deutschen Gesang besonders pflegt. Alle vorgetragenen Lieder ernteten großen Beifall und darf auch der Chormeister, der Turner Mertz, auf den Erfolg stolz sein, den er mit den Sängern errungen. Den Glanzpunkt des Abends bildete jedoch die formvollendete, tiefempfundene Rede, die Herr Pfarrer Mahnert hielt. Der Eindruck der Rede Mahnerts, welche den Turnerwahlpruch: „Frisch, fromm, fröhlich, frei!“ behandelte, gab sich in stürmischem Beifall kund. Hierauf fand die Verleihung der Weihgeschenke und der Siegerurkunden vom Vereinsturnen statt. Große Erregtheit und Heiterkeit kam sodann bei der Tomhola zutage. Die zahlreichen und praktischen Geschenke der Gewinner erhöhten noch die allgemeine Freude und als es zum flotten Tanze kam, da kannte die Freude fast keine Grenzen mehr; bei den flotten Klängen und beim lustigen Tanz verblieben die Festteilnehmer bis zum Morgen beisammen.

*) Wir teilen diese Entschliebung nochmals mit, weil sich in dem ersten Abdruck einige Irrtümer eingeschlichen hatten. — Die Schriftleitung.

Vom Stadttheater. Die Operettennovität „Büffler“ von E. Gysler erzielte mit Herrn Rudolf Kumpa vom Karltheater durchschlagenden Erfolg, der sich nach jedem Auftritte in zahlreichen Hervorrufen äußerte. Neben Herrn Kumpa, der namentlich nach dem Vortrage des melodischen Kirchenliedes lebhaft applaudiert wurde, zeichneten sich die Damen Reingruber und Kern und die Herren Voibner, Wahle und Morocutti aus. Sehr brav hielt sich das Bettauer Stadtorchester, das seine Vorproben unter Leitung des Stadtkapellmeisters Herrn Skrivanek abhält. Freitag, den 22. bleibt das Theater geschlossen.

Marburger Nachrichten.

Auszeichnung des Statthalters. Dem Statthalter Grafen Clary wurde vom Kaiser der Orden der Eisernen Krone erster Klasse verliehen.

Promotion. Der Schriftleiter Herr Otto Ambroschitsch wird am Donnerstag, den 21. d. vormittags 11 Uhr, an der Grazer Universität zum Doktor der Rechte promoviert.

Trauung. Gestern halb 12 Uhr mittags fand in der evangelischen Kirche in Groz die Trauung des Herrn Dr. Karl Bauerreiß mit Fräulein Justy Nekrepp, Tochter des Herrn Johann Nekrepp, Haus- und Realitätenbesizers in Marburg, und der Frau Elise Nekrepp, statt.

Vom Postdienste. Die Postmeisterin Rosa Cernovsek 2. Klasse, 2. Stufe in Laufen wurde über ihr Ansuchen in gleicher Eigenschaft nach Trausau überseht. — Verliehen wurde: der Posthilfsbeamtin über den Stand Marie Debelak in Gnesau die Postmeisterstelle in Laufen. — Dem Emil Panek in St. Johann bei Pettau wurde die Postexpedientenstelle bei dem Postamte in Hörberg verliehen.

Aus dem Südbahndienste. Aus Böltzschach wird geschrieben: Am 8. d. hat von hier der Südbahnbeamte Herr Ritter v. Plazer Abschied genommen; er wurde nach Maria-Rast als Stationschef veretzt. Durch sieben Jahre hat er hier sein Amt versehen; Böltzschach wird ihn schwer vermissen.

Die Marburger Musikrunde der Lehrer, Post- und Bahnbeamten veranstaltet wie alljährlich auch heuer eine Christbaumfeier, und zwar am Mittwoch, den 20. d.; aber nicht wie bisher in der Bahnhofrestauration, sondern im Kasino-Konzertsaal. Die Vortragsordnung ist sehr reichhaltig und wird das Orchester bedeutend verstärkt. Die Einladungen wurden bereits ausgegeben. Durch Eingeladene eingeführte Gäste sind herzlich willkommen. Eintritt frei.

Die Zugeständnisse der Südbahn an ihre Bediensteten. Die Zugeständnisse der Südbahn an ihre Bediensteten, die wir bereits in der letzten Samstag-Nummer kurz mitteilten, umfassen folgende Punkte: Definitive Quartiergeld-Zulage vom 1. Jänner 1906 an; Ausgestaltung des Gehaltsschemas für Beamte unter Ermöglichung eines Höchst-Endbezuges bis 1. August 1909; Gewährung eines Uniformpauschales bei definitiv Angestellten; Ausgestaltung des Gehaltsschemas für Beamtinnen; Erhöhung des Anfangsgehaltes der verschiedenen Dienst kategorien; Zusage der automatischen Vorrückung für Unterbeamte und Diener mit vorzugsweiser Berücksichtigung älterer Diener; Revision der Löhne der Aushilfskondukteure und Aushilfsbeamten; Beteiligung des Schubpersonals mit Dienstkleidern; Revision der Tagelöhne unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse und der analogen Löhne der Staatsbahn; Gewährung eines Grundrentums an die Bahnmächter; Publikation der bisher gewährten Alterspensionen; Gründung eines Provisionsfonds; Zusage der Prüfung und Würdigung der bis jetzt eingebrachten Memoranden der Arbeiterschaft; Zusage der Überprüfung der Forderung nach Gleichstellung der Fahrgebühren. — Der Delegierte Ertl unterbreitete der Direktion zum Zwecke der Einführung eines Provisionsfonds ein von der deutsch-nationalen Parteiorganisation ausgearbeitetes Statut.

Vom Theater. Heute gelangt das mit so sensationellem Erfolg aufgeführte neueste Schauspiel „Stein unter Steinen“ von Hermann Sudermann zur Wiederholung. Das hochinteressante Werk, so recht aus dem Leben gegriffen, führt uns fesselnde Bilder vor Augen und die handelnden Personen erregen das Mitgefühl des Zuschauers bis zum Schluß, der vom Dichter mit großer Schönheit

versöhlich und befriedigend zum Ausklingen gebracht wird. Der Besuch dieses Meisterwerkes eines der hervorragendsten dramatischen Dichter ist allen Theaterfreunden wärmstens zu empfehlen. Mittwoch verabschiedet sich der beliebte Gast unserer Bühnen, Herr Rudolf Kumpa als Wächter „Strumpf“ in der beliebten Operette „Jung-Heidelberg“ von Karl Millöcker. Das melodische Werk gelangt in der laufenden Spielzeit zum erstenmal zur Aufführung; neben dem Gaste sind hervorragend beschäftigt die Damen Reingruber und Roland und die Herren Loibner, Bößler, Schramm, Morocutti usw. Es dürfte dies das letzte Auftreten des beliebten Künstlers in dieser Spielzeit sein, da er in den nächsten Novitäten des Kartheaters hervorragend beschäftigt ist. Für Donnerstag, den 21. d. ist es der Direktion gelungen, den Opernsänger Herrn Karl Kofz von den vereinigten Theatern in Graz zu einem einmaligen Gastspiel zu gewinnen. Herr Kofz, der dem Publikum vom Konzertsaal her längst ein lieber Bekannter ist, tritt am Marburger Stadttheater zum ersten male auf und wird dieser Anlaß dem kunstsinigen Publikum Marburgs hochwillkommen sein, den Künstler in einer seiner besten Rollen auf der Bühne zu hören. Herr Kofz tritt als Lancelotti in der beliebten Operette „Die Puppe“ von Edmond Audran auf. Für Samstag, den 23. d. bereitet die Direktion als Überraschung für Groß und Klein eine Weihnachtsaufführung vor. Es gelangt in glänzender Ausstattung das reizende Märchen „Christkindlein kommt!“ zur Darstellung. Preise ermäßigt. Anfang 5 Uhr.

Weihnachtsverkehr auf der Post. Anlässlich des kommenden Weihnachtsverkehrs wurde zur leichteren Abwicklung des Dienstes für die Zeit vom 20. bis einschließlich 24. Dezember der Schluß der Schalterdienststunden bei der Fahrpostaufgabe mit 5 Uhr nachmittags festgesetzt. Sonntag, den 24. Dezember haben die für Wochentage normierten Schalterdienststunden von 8 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags Geltung. Montag, den 26. Dezember bleibt die Fahrpostaufgabe auch nachmittags von 2 bis 6 Uhr zur Abholung von Postsendungen geöffnet. Zur Sicherung einer tunlichst raschen Weiterbeförderung der aufgegebenen Pakete werden die Abnehmer in ihrem eigenen Interesse darauf hingewiesen, daß auf eine möglichst rechtzeitige Auflieferung, insbesondere nicht unmittelbar vor Schluß der Schalterdienststunden, Bedacht genommen und für eine haltbare, dem Inhalte sowohl, wie der Länge des Beförderungsweges entsprechende Verpackung Sorge getragen wird. Um einer etwaigen Veräufserung adreßloser Sendungen vorzubeugen, empfiehlt sich die Verpackung einer zweiten Adresse. Bei Geflügelversendungen nach Wien ist zwecks einer beschleunigten Verzehrungsstener-Abfertigung die Angabe des Inhaltes nach Art und Anzahl wünschenswert.

Postamt Lichtenwald. Mit 1. Jänner 1906 wird beim Post- und Telegraphenamt in Lichtenwald der Landbriefträgerdienst für die Orte Marein, Drosje, Ledoin, Ledogojne, Dobrova, Rußdorf, Schurkenthal, Jabjek, Mettenberg, Kumen, Drozanje, Schetaine und St. Rochus mit wöchentlich dreimaliger Begehung eingeführt und aus diesem Anlasse in Marein, Drosje, Ledoin, Rußdorf, Jabjek und Drozanje je ein Briefkasten aufgestellt.

Eine saubere Geschichte! Kürzlich war in der „Marburger Zeitung“ ein Inserat erschienen, in welchem der Verband „Drauwacht“ die Öffentlichkeit vor dem Handelsangestellten Rudolf Florian warnte, da dieser sich finanzielle „Unregelmäßigkeiten“ zu Schulden kommen ließ. Florian hatte mit dem Handelsangestelltenverbande „Anker“ Beziehungen angeknüpft und soll diesem versprochen haben, ihm Tanzabende nach dem Muster der „Drauwacht“ einzurichten. Wie die Mitglieder der „Drauwacht“ erklären, soll Florian diese seine Absicht in einer Weise, die gegen die „Drauwacht“ illoyal war, durchzuführen versucht haben. Dies führte zu einer Versammlung der „Drauwacht“, in welcher beschlossen wurde, die Geschäftsleute vor Florian zu warnen. Infolge des oberwähnten, vom Verbande „Drauwacht“ in der „Marburger Zeitung“ veröffentlichten Inserates wurde Florian von seinem Chef unter Vorauszahlung seines Gehaltes sofort entlassen. Florian strengte nun gegen den Obmann der „Drauwacht“, Herrn Konrad Pozner, wegen dieses Inserates die Ehrenbeleidigungsklage an, über welche heute vormittags vor dem Einzelrichter Gerichtsfekretär Dr. Stergar verhandelt wurde. Beide Parteien waren mit ihren Vertretern erschienen. Herr Pozner bot einen seine Behauptungen noch

überschreitenden Wahrheitsbeweis an, indem er auf Grund von Rechnungen hiesiger Geschäftsleute nachwies, daß Florian den Namen des Verbandes fälschte, um dadurch Waren herauszulocken. Auch hat er unbefugterweise Mitgliederbeiträge einbehalten und für sich behalten. Angesichts dieses Beweismaterials legte der Vertreter des Florian, weil er von diesem offenbar in Irrtum geführt worden war, während der Verhandlung die Vertretung des Florian zurück. Da der Wahrheitsbeweis vollständig erbracht worden war, wurde Herr Pozner natürlich freigesprochen. Es ist wirklich zum Staunen, wie man mit der Butter so vieler „finanzieller Unregelmäßigkeiten“ am Kopfe, wegen ihrer leisen Andeutung noch eine — Ehrenbeleidigungsklage einbringen kann!

Stefanikoncert. Wie alljährlich, veranstaltet die Südbahnwerkstätten-Musikkapelle am Stefanitag im Kasino-Konzertsaal ein Konzert, bei welchem verschiedene musikalische Neuheiten zur Aufführung gelangen werden.

Lehrerverein der Stadt Marburg. Am 16. d. abends halb 8 Uhr hielt der Lehrerverein eine ordentliche Sitzung ab. Der Obmann Herr Gassared eröffnete die Versammlung und dankte für den trotz der unlegenen Zeit so zahlreichen Besuch. Sodann hält er dem verstorbenen Landes-Schulinspektor Rozek einen tiefempfundenen Nachruf. Hierauf wurde in genaue Besprechung der neuen Schul- und Unterrichtsordnung eingegangen, zu derselben in klarer Weise Stellung genommen und es wurden auch die Wünsche laut, die bei der Ausarbeitung der Durchführungsverordnung zu berücksichtigen wären. Da bei der letzten Tagung des steirischen Landtages die berechtigten Wünsche der Lehrerschaft abermals mit dem Bemerkten: „Aus prinzipiellen Gründen“ abgewiesen wurden, nahm die Versammlung einstimmig folgende Entscheidung an: „Der Deutsche Lehrerverein in Marburg spricht sein Bedauern darüber aus, daß im steirischen Landtage die Parteien der deutschen Mehrheit heuer wieder die Bitte der Lehrerschaft um Gerechtigkeit bei der Einrechnung der Unterlehrerjahre in die Dienstzeit abgelehnt haben. Wohl fanden sich für andere Bedienstete des Landes, die besser gestellt sind als die Lehrerschaft, die Mittel zur Erhöhung der Bezüge. Die ehemaligen Unterlehrer jedoch fanden zugeknöpfte Taschen. Wir verlangen Gerechtigkeit und verurteilen die Protektion. Auch ist der Vorgang, daß die öffentliche Amtsbeschreibung ohne Einspruchsrecht einzuführen empfohlen wurde, hohnsprechend allen freiheitlichen Grundsätzen, zu denen sich doch die deutschen Mehrheitsparteien des Landtages in Programmen, bei Wahlreden und dergleichen bekennen. Traurig ist es, daß sich ein deutscher Mann dieser Parteien dazu hergibt, den Antrag zu stellen! Der Deutsche Lehrerverein in Marburg gibt dem Verbande deutscher Lehrer und Lehrerinnen in Steiermark diese Entschliebung bekannt und ersucht ihn, die weiteren Schritte zu tun.“ — Als Delegierte zur Hauptversammlung des Verbandes wurden gewählt die Herren Gassared, Gaischek und Sedlatzschek.

Besitzwechsel. Der Grundbesitzer Jakob Maricnik vulgo Mesner in der Gemeinde Sobot, Gerichtsbezirk Mahrenberg, hat seine Realität an den Grundbesitzer Mathy in derselben Gemeinde um den Preis von 16.000 K. verkauft und beabsichtigt, diese Gegend zu verlassen.

Versuchter Einbruch in den Tabak-Hauptverlag. In der Nacht auf gestern wurde von unbekannten Tätern versucht, in den am Hauptplatz Nr. 18 befindlichen Tabak-Hauptverlag einzubrechen. Die Täter, welche sich vor Torschlus in den Hof des Hauses Nr. 9 am Rathausplatz begaben und sich dort verborgen haben dürften, versuchten die von rückwärts in den Hauptverlag führende eiserne Türe, welche von einem steinernen Türfüller umgeben ist, aufzubrechen, was ihnen aber nicht gelang. Dagegen gelang es den Tätern, in das Verkaufsgewölbe des Seifen-erzeugers Herrn Bros, welches sich im selben Hause neben dem Hauptverlag befindet, durch eine gleichfalls eiserne Türe, welche nicht versperrt, sondern nur zugehakt war, einzudringen. Nun gingen die Täter ans Werk, räumten die in einer Wandnische gewesenen Gegenstände weg, weil sie vermuteten, dort leicht in den Hauptverlag zu gelangen, doch hatten sie sich getäuscht, da sich hinter dieser Nische noch eine starke Ziegelmauer befindet. Nachdem sie einige Ziegel herausgestemmt hatten, gaben sie ihren Plan auf, entnahmen aber aus der

Handkaffe des Bros um ungefähr 10 Kronen Zweihellerstücke und um 2 Kronen Zehn- und Zwanzighellerstücke. Sonst war alles unverfehrt geblieben. Die Sicherheitsbehörde hat zur Ausforschung der Täter das Entsprechende veranlaßt.

Die verhängnisvollen Kartoffelsäcke. Der 26 Jahre alte Maschinenputzer der Südbahnwerkstätte Karl Dettschmann ging am 27. v. M. gegen Abend in ziemlich angeheitertem Zustande auf der Triesterstraße nach Hause. Vor einem Greislerladen sah er einen aufsichtslosen Karren stehen, auf welchem sich drei Säcke mit Kartoffel befanden. Rasch eignete er sich zwei dieser Säcke an und verkaufte sie einem in der Nähe etablierten Friseur um 2 K. Doch das Verhängnis schreitet schnell. Noch an demselben Abend wurde Dettschmann als Täter ausgeforscht und hatte sich am 14. d. wegen dieses Eigentumsdeliktes vor dem Einzelrichter Gerichtsfekretär Dr. Rocevar zu verantworten. Dettschmann verantwortet sich dahin, daß er damals so „b'offen war, daß es a Graus war“, und will sich an gar nichts mehr erinnern. Da aber die Zeugen aussagen, daß er wohl angeheitert, keineswegs aber volltrunken war, so wird er der Übertretung des Diebstahles schuldig erkannt und zu einer Woche strengen Arrestes, verschärft mit einem Fasttage und einer Dunkelhaft, verurteilt.

Ein Briefmarkenschwindler. Im Grazer Hauptpostamt wurde ein Offizial dabei beobachtet, wie er von Postbegleitadressen schwach obliterierte Briefmarken ablöste. Bei weiterer Nachforschung ergab es sich, daß der unredliche Beamte diese Marken chemisch reinigte, dann auf Postsparten aufklebte und bei den Postämtern durch Einlagen in Geld umsetzte. Der pflichtvergeßene Beamte wurde vom Dienste suspendiert und steht seiner Verurteilung entgegen. Als Grund seiner Tat gibt er an, daß er mit dem unzulänglichen Gehalte als Familienvater sein Auskommen nicht finden konnte.

Für den Schätzungsbezirk Leibnitz wurden in die Personaleinkommensteuer-Schätzungskommission gewählt im zweiten Wahlkörper: Mitglied Viktor Poljan, Stellvertreter Johann Neuböck; im dritten Wahlkörper: Mitglied Adolf Klawik, Stellvertreter Josef Thaller. Im ersten Wahlkörper findet eine Nachwahl statt, weil die ausgeschriebene Wahl durch Nichtbeteiligung der Wähler nicht abgehalten werden konnte.

Eine empfehlenswerte Magd. Die bei dem Besitzer Johann Jaff in Pöberich bedienstet gewesene Magd Rois geriet, als ihr gekündigt wurde, in eine derartige Wut, daß sie ihre Dienstgeberin bei den Haaren riß und mit den Füßen in den Unterleib zu treten versuchte. Bei der Abwehr erlitt die Rois durch Frau Jaff einige geringfügige Verletzungen. Die Rois hatte nun obendrein die Unverfrorenheit, ihre Dienstgeberin deshalb zu klagen. Am 14. d. fand vor dem Einzelrichter Gerichtsfekretär Dr. Rocevar die Verhandlung gegen Frau Jaff statt, die selbstverständlich freigesprochen wurde, da sie nur in gerechter Abwehr gehandelt hatte.

In Mured fand am vorletzten Sonntage in J. Pauls Gasträumen eine Versammlung der landwirtschaftlichen Filiale statt, die trotz des schlechten Wetters sehr gut besucht war. Dem vom Schriftführer und Säckelwart Herrn Heinrich Lipp erstatteten Jahresberichte war zu entnehmen, daß die Filiale im verfloffenen Vereinsjahre eine sehr rege Tätigkeit entwickelte. Der Rechenschaftsbericht war sehr befriedigend und wies eine Barschaft von 542 K. 42 S. aus. Nun begann der Generalsekretär Herr Fr. Juvan seinen Vortrag über Zweck und Nutzen der Landwirtschaftsgesellschaft. In einstündiger Rede beleuchtete derselbe dieses Thema in so klarer, faßlicher Form, daß die Zuhörer begeistert den Wunsch: Organisation der Landwirte und Anschluß an die Landwirtschaftsgesellschaft lebhaft begrüßten. Allgemeiner Dank lohnte den Vortragenden. Mit Schlagfertigkeit beantwortete Herr Juvan die zahlreichen Anfragen. Nach Beendigung der Tagesordnung folgte noch eine gemüthliche Besprechung in landwirtschaftlichen Dingen.

Schon wieder ein Totschlag! Die windische Totschläger- und Mörderchronik wird jede Woche bereichert. Hier der neueste Totschlag. In der Nacht des 13. d. ging der in Stattenberg bei Marau wohnende 50 Jahre alte Besitzer und Gemeinderat Michael Schoster von einem Jahrmarkte von Studenitz nach Hause. Als er in der Gemeinde Stattenberg anlangte, geriet er mit einem dortigen Besitzer namens Pouf in Streit. Pouf

rief seinen Sohn Andreas Woul, welcher sofort mit seinem Kameraden Anton Kovatschitsch, beide mit Prügel bewehrt, herbeieilte. Die Burschen schlugen den Schosler zu Boden und brachten ihm am Kopfe derartige Verletzungen bei, daß er in vier Stunden starb. Die beiden Burschen wurden am nächsten Tage durch die Gendarmerie des Postens in Mayau dem Bezirksgerichte Windisch-Feistritz eingeliefert.

Im Kaiser Franz Josef-Knabenhort wird übermorgen (Donnerstag) das Weihnachtsfest der Anstalt, verbunden mit der Christbekehrung der Zöglinge, stattfinden. Die Festordnung enthält folgende Vorträge der Zöglinge: Fröhliche Weihnacht, Volkslied aus England; Knecht Ruprecht, Gedicht von Theodor Storm; In der Christnacht, Erzählung von Peter Rosegger; O Steierland, du Heimat schön! Lied von Rudolf Wagner; Dankagung; Kaiserlied. Die Feier findet im Gebäude der Anstalt, Schmiederergasse 26, statt und wird um 5 Uhr abends beginnen.

„Der Inselkönig.“ Wir haben für die „Marburger Zeitung“ das Nachdruckrecht für den Roman von E. Gddife: „Der Inselkönig“ erworben und werden in der übermorgigen Nummer mit dem Abdruck dieses spannend geschriebenen Romanes beginnen. Wir sind überzeugt, daß der fesselnde Inhalt des Romanes und sein flüssiger Stil der „Marb. Ztg.“ neue Leser und Leserinnen zuführen werden.

Erdbeben in Untersteiermark. Während sonst Erdbeben hierzulande auf den Alpcamer und Laibacher Herd beschränkt bleiben und nur manchmal die Ausläufer des Bebens bis Tüffer und Gills reichen, haben wir in der Nacht vom Sonntag auf den Montag auch in Marburg ein Erdbeben beobachten können. Nach übereinstimmenden Aussagen fand das Beben in der erwähnten Nacht um 1/4 12 Uhr statt; es war ziemlich stark, so daß die Gläser in den Kästen und die Fenster klirrten, unversperrte Türen zuschlugen usw., bewegte sich in der Richtung Südwest-Nordost, trug einen wellenförmigen Charakter und währte einige Sekunden. Manche Beobachter wollen eine halbe Stunde später ein leises Nachbeben vernommen haben. Das Erdbeben rief in manchen Häusern und Familien komische Wirkungen hervor; besonders die zur Nachtzeit durch die Geräusche aus dem Schlafe geweckten Frauen vermeinten, es haben sich Einbrecher in die Wohnung geschlichen. In vielen Wohnungen wurden von den „Cheherren“ über Wunsch der ängstlich gewordenen Gattinnen lichtbewehrte, emsige Nachforschungen unter Betten und hinter Kästen und auf Gängen gehalten — der „Einbrecher“ war aber schon längst davon, denn die Erdbeben pflanzen sich mit einer Geschwindigkeit von 500 Meter in der Sekunde fort. — Auch aus zahlreichen anderen Orten des Unterlandes werden uns Erdbebenerscheinungen mitgeteilt, die annähernd alle zur selben Zeit wie in Marburg stattfanden. — In Pettau wurde gegen 1/4 12 Uhr ein in nordöstlicher Richtung verlaufendes Erdbeben in der Dauer von 2 1/2 Sekunden verspürt. Es klapperten Türen und Fenster; auch war ein unterirdisches Geräusch und eine wellenförmige Bewegung wahrnehmbar. Eine weitere Pettauer Meldung besagt, daß dort Straßenpassanten sogar die Schwankungen des Bodens spürten. — Aus Friedau wird uns unterm 18. d. geschrieben: Heute Nacht um 1/2 12 Uhr wurde hier ein Erdbeben bemerkt; ohne eine weitere Begleitereinwirkung hat die heftige Erschütterung, welche 5 Sekunden währte, die Schlafenden erschreckt und in große Angst versetzt. — In Luttenberg wurde um 11 Uhr 28 Minuten ein heftiger Erdstoß mit 5 Sekunden anhaltendem Beben wahrgenommen; die Richtung des Bebens scheint von Südost (sollte wohl heißen Südwest. Anm. d. Schriftl.) nach Nordost gewesen zu sein; als Begleitereinwirkung wäre noch ein Geräusch ähnlich dem Windesjausen zu verzeichnen. — Eine Nachricht aus Gills vom 18. d. besagt: Gestern nachts um 11 Uhr 25 Minuten wurde hier ein wellenförmiges Erdbeben verspürt. Richtung: Südwest-Nordost. Dauer: drei Sekunden. — In Rann wurde das Beben nach einer Meldung um 11 Uhr 17 Minuten, nach einer anderen um 11 Uhr 15 Minuten bemerkt. Bebendauer nach der ersten Nachricht 4, nach der zweiten 5 Sekunden. — Nach einer Meldung aus St. Georgen an der Südbahn wurde dort um 11 Uhr 18 Minuten ein 4 Sekunden anhaltendes Erdbeben von Nord nach Süd wahrgenommen. — In

derselben Zeit wurde in Sagor das Beben wahrgenommen u. zw. in der Richtung Südwest-Nordost. — Eine von allen diesen Meldungen in Bezug auf die Zeitangabe abweichende liegt uns aus Drahenburg vor. Unterm 18. d. wird von dort geschrieben: Gestern um 3 Uhr 40 Minuten früh wurde hier ein starker Erdstoß verspürt, und zwar in der Richtung von Süd nach Nord. — In dieser Meldung weicht wohl auch die Angabe über die Richtung des Bebens von den übrigen ab, doch läßt sich hier unschwer eine ungenaue Beobachtung annehmen. Die Angabe über den Zeitpunkt des Bebens weicht aber von den Nachrichten aus den anderen Orten auffallend ab, so daß man an ein partielles tektonisches Beben in Drahenburg denken kann. — Weitere Erdbebenmeldungen liegen vor aus Laibach, Rudolfsvert, Ugram und anderen Orten Kroatiens, aus Pola etc.

Silvesterfeier in Friedau. Den diesmaligen Silvesterabend in Friedau veranstaltet, wie uns von dort geschrieben wird, die freiwillige Feuerwehr unter der Mitwirkung des Männergesangsvereines und des Damenchores. Auch das Zahlenpiel, für welches sich immer ein reges Interesse fund gibt, wird nicht fehlen. Wir wünschen der Friedauer Silvesterfeier den fröhlichsten Verlauf!

Vom Güterverkehr nach Triest. Wie uns das Betriebsinspektorat der Südbahn in Graz mitteilt, haben die k. k. Lagerhäuser in Triest den Güterverkehr nach Triest-Freihafen im vollen Umfange wieder aufgenommen. Es werden daher von gestern, den 18. Dezember an Frachtgüter nach Triest-Südbahn, Triest-Staatsbahn, Triest-Freihafen Bahnmagazin, Triest-Freihafen Südbahn und Staatsbahn unbeschränkt angenommen und weiterbefördert. Die Nichtannahme von Holzsendungen nach Triest k. k. Staatsbahn bleibt aufrecht.

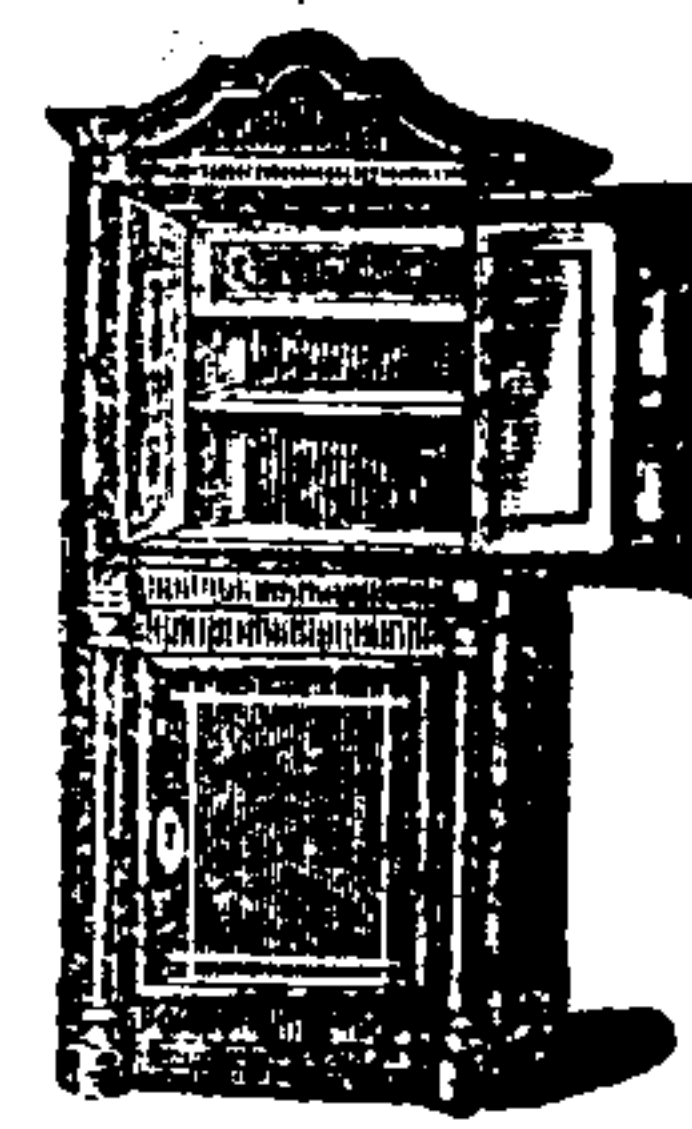
Aus Gleichenberg wird uns geschrieben: In Gleichenberg veranstaltet am 20. d. der Gesangsverein eine Weihnachtsfeier zugunsten der Volksschule und des Lehrerheimes im Süden, bei der musikalisch-deklamatorische Vorträge gehalten werden; auch kommen zwei Theaterstücke zur Aufführung, u. zw. „Der Weihnachtsengel“ und Morres „Fürs Budelfragenträger“. Das über Anregung des Herrn Jakob Nürnberger gegründete Hausorchester bringt mehrere Stücke zum Vortrage. Das Programm bereichert ein Glückshafen. In Anbetracht des humanitären Unternehmens erhofft man sich einen zahlreichen Besuch und eine günstige Einnahme. Das Fest findet im Hotel Mailand statt. Auch in der Volksschule wird heuer die Weihnachtsbescherung besonders festlich vorgenommen werden. Bei beiden Festlichkeiten kommen Christbäume zur Aufstellung und so werden sich Jung und Alt erfreuen und namentlich erstere Gelegenheit finden, edlen Spendern ihren Dank zu bezeugen.

Den Nebenbuhler erschlagen. Aus Gills schreibt man der „Tagespost“: Am 11. d. um 6 Uhr abends ging der Geschirrfabrikarbeiter Johann Faktor aus Dürnbüchel in Begleitung seiner Geliebten Maria Rebenischek und deren Schwester Josefa von der Geschirrfabrik des Herrn Westen in Unterkötting weg gegen seine Behausung nach Dürnbüchel. Unweit der Majdischen Mühle wurden sie von einem mit einem Havelock bekleideten Manne, der in der Hand eine Baunlatte hielt, eingeholt. Johann Faktor und seine Begleiterin kümmernten sich nicht weiter um ihn. In Dürnbüchel aber, auf der Straßenkrümmung, in der Nähe des Roschen Gasthauses stürzte sich der Mann mit der Latte plötzlich auf Faktor und versetzte ihm einen wuchtigen Hieb über den Kopf, so daß er sofort zu Boden sank. Die Begleiterinnen des Faktor ergriffen die Flucht. Als aber die eine derselben zurückblickte, sah sie wie der Mörder auf den am Boden liegenden Faktor noch zweimal mit der Latte loszuschlug. Als die Eltern Faktors später nach Hause kamen, fanden sie ihn im Bette bewußtlos liegen. Der herbeigeholte Distriktsarzt Dr. Svab stellte eine schwere Gehirnerschütterung fest, die wahrscheinlich den Tod zur Folge haben wird. Wie wir nun hören, ist Faktor bereits seinen Verletzungen erlegen. Den Postenführern Hoinik und Tschereitsch gelang es, den Täter in der Person des 32jährigen Müllerburschen Johann Podergais auszuforschen, der ein Auge auf die Geliebte des Faktor geworfen hatte. Podergais leugnete anfangs, gestand aber schließlich seine Tat und behauptete, aus Eifersucht gehandelt zu haben.

Schadenfeuer. Aus Friedau wird berichtet: Am 12. d. gegen 5 Uhr früh fing es beim Wirtschaftsgebäude der Eheleute Johann und

Agnes Slovinez in Michaloszen an zu brennen und wurde nicht nur das gemischt erbaute, mit Stroh eingedachte Wirtschaftsgebäude bis auf den Grund eingäschert, sondern das Feuer vernichtete auch den rückwärtigen, dem Brandobjekte zu gelegenen Teil des Wohnhauses. Nicht einmal alles Vieh konnte gerettet werden und verbrannten zwei schwere Mastschweine. Außerdem vernichtete der Brand auch die aufgestapelten Fehungsvorräte und diverses Wirtschaftsgeräte. Da die Verunglückten nur mit den Gebäuden bei der Grazer Wechselseitigen um einen ganz kleinen Betrag versichert sind, so ist der an und für sich schon bedeutende Schaden doppelt empfindlich für dieselben. — Aus Radkersburg wird gemeldet: Am 14. d. nachmittags brannte in Preßberg bei Radkersburg das Haus des Reuschlers Ergolitsch, vulgo Wurzel-Nesel, bis auf die Mauern nieder. Ein Rauchfangfeuer soll die Entstehungsurache gewesen sein. Die Tochter des Hauses lief in das brennende Haus, um die darin vermutete Mutter zu suchen; hierbei verunglückte das Mädchen, denn als es aus dem Hause treten wollte, wurde es unter herabfallenden brennenden Balken begraben. Das bauernswerte Mädchen erlitt so schwere Brandwunden, daß es sofort ins Radkersburger Spital geschafft werden mußte. Auch Haustiere sollen verbrannt sein. — Aus Heiligenstein wird unterm 16. d. geschrieben: Als gestern nachmittags die Besitzerin Cäcilie Trebovsek in Doll in den Wald ging, um Holz zu klauben, sperrte sie ihren siebenjährigen Sohn im Wohnhause ein. Kurze Zeit darauf, gegen 2 Uhr, ertönte aus dem Hause ein Geschrei und als die Nachbarn hinzuliefen, stand bereits das ganze Wohnhaus in Flammen. Der Knabe hatte, mit Zündhölzchen spielend, das Wohnhaus in Brand gesteckt und die Nachbarn retteten den kleinen Brandstifter mit eigener Lebensgefahr aus den Flammen. Auch das Vieh wurde unter vielen Anstrengungen gerettet. Das Wohnhaus, ein gemischter Bau mit Strohdach, brannte bis auf den Grund nieder. Das Wirtschaftsgebäude erlitt mehrfache Beschädigungen, konnte jedoch noch gerettet werden.

Ein neuerlicher windischer Wahlstandal in Schönstein. In Schönstein sind bekanntlich wegen der Wahlpraktiken der Pervakenhauptide schon längere Zeit die Gemeindegewählten nicht zustande gekommen. Bei der Wahl am 16. Juni 1904 entschied im zweiten Wahlkörper das Los zugunsten der Windischen. Anlässlich der heurigen zweiten Neuwahl waren die Deutschen genötigt, gegen diese Wahl zu protestieren, und sie wurde in der Tat aufgehoben. Gestern wurden abermals Wahlen vorgenommen. Im ersten Wahlkörper siegten die Deutschen. Infolge ungläublicher Vergewaltigung seitens der windischen Wahlkommission durch Streichung dreier deutscher Wähler trotz der Belehrung des Wahlkommissärs und ungerechtfertigter Zulassung eines windischen Wählers im zweiten Wahlkörper ist die deutsche Partei mit einer Stimme unterlegen. Die Stimmung ist sehr erregt und es herrscht große Erbitterung. Der Protest gegen die Wahl wurde sofort eingebracht. Wann wird die steiermärkische Statthalterei diesem endlosen windischen Schönsteiner Skandal ein Ende machen? Wie lange werden noch die Schönsteiner Pervaken die deutschen Wähler vergewaltigen dürfen, vergewaltigen angesichts des Regierungsvertreters? Soll die Staatsbehörde nicht zum Gespötte einiger Pervakenhauptide werden, dann ist es hohe Zeit, daß sie dem Rechte und Gesetz auch in Schönstein zur Geltung verhilft!



Feuer- und Einbruch-
4252 **sichere eiserne Kassen**
billigst.
J. Fischer, Wien, V., Willenmannsgasse 8 c.
Gegründet 1866. Preisl. gratis u. franko.
fl. 45.—
Verpackung und Zustellung zum Wiener Bahnhofs fl. 2.—

Versand gegen Voreinsendung des Betrages oder per Nachnahme, im letzteren Falle Angabe erwünscht.

(Ein vorzüglicher weißer Anstrich für Waschtische) ist Reils weiße Glasur. Der Anstrich trocknet sofort, klebt nicht und ist vollkommen geruchlos. — Dosen à 45 kr. sind in der Drogerie Max Wofram, Marburg, Herrengasse 33, erhältlich. 4

Beobachtungen

an der Wetterwarte der Landes-Obst- und Weinbau-Schule in Marburg
von Montag, den 11. bis einschließlich Sonntag, den 17. Dezember 1905

Tag	Luftdruck-Tagm. (0° red. Baromet.)	Temperatur n. Celsius								Bewölkung, Tagessmittel	Rel. Feuchtigkeit in Prozenten	Niederschläge mm	Bemer- kungen	
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagesmittel	Maximum		Minimum						
						in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden					
Montag	753.5	1.2	5.2	-1.3	1.7	6.0	7.8	-1.3	-5.0	6	73	—	früh Reif	
Dienstag	754.1	-2.7	2.8	-2.0	-0.6	4.5	5.5	-3.0	-7.1	1	82	—		
Mittwoch	746.1	-2.8	4.7	2.1	1.3	5.5	5.0	-3.5	-7.2	2	76	—		" "
Donnerst.	741.4	-4.2	4.5	0.8	0.4	5.6	6.5	-4.2	-6.0	4	76	—		" "
Freitag	44.6	-1.8	7.4	-0.9	1.6	7.8	8.0	-2.3	-6.4	0	83	—		" "
Samstag	741.3	-3.8	4.4	-1.0	-0.1	5.2	5.2	-4.1	-7.5	1	85	—	" "	
Sonntag	742.0	1.1	2.0	-1.3	0.8	4.2	4.5	-2.3	-5.7	7	91	—	" "	

Praktisch als Weihnachts-Geschenk!

28 Millionen Stück Doering's Seife mit der Eule sind bis Ende 1904 zum Versand gelangt. Keine andere Toilette-Seife hat einen solchen Erfolg aufzuweisen. Dieser Verbrauch ist der beste Beweis für die Güte und die vorzügliche Wirkung des Fabrikats — Man weise minderwertige Nachahmungen zurück und verlange nur Doering's Seife mit der Eule, welche zum Preise von 60 h per Stück überall zu haben ist.

Die Erde starzt in Schnee und Eis

und die Hälfte der Menschheit leidet an Erfältungen. Wer die Erfältungserscheinungen wirksam und bequem bekämpfen will, mache einen Versuch mit Fay's echten Sodener Mineral-Pastillen, die man für K 1 20 per Schachtel in allen Apotheken und Drogenhandlungen kaufen kann.

General-Repräsentanz für Österreich-Ungarn:
W. Th. Gunkert, Wien I., Dominikanerbastei 3.

Polstermöbel und Dekorationen Für Weihnachten

in denkbar grösster Auswahl und unerreichter Preiswürdigkeit.

Tapezierergeschäft
Karl Wesiak
Schwarzgasse (nächst der Herrengasse.)

Strawatten-Weihnachts-Verkauf

1905!

Riesen-Auswahl! Außerordentlich billige Preise!
Alois Gniuschek, Marburg, „Zum Amerikaner“
Tuch-, Manufaktur- und Leinen-Fabrikniederlage
nur Hauptplatz-Ecke Domgasse Nr. 1.



Mode und Haus.
Moden- und Familienblatt I. Ranges.
Alle 14 Tage: 40 Seiten stark mit Schnittbogen.
Abonnements pro Vierteljahr zu **90 krz.** bei allen Buchhandlungen und allen Postanstalten.
Gratis-Probe-Nummern durch John Henry Schwerin, Berlin W. 35.
Weit über **100000** Abonnenten.

90 krz.

Winzerbücher

in Taschenformat, zur Kontrolle über dessen Arbeitsleistung, gebunden à 70 Heller, vorrätig in der

Buchdruckerei L. Kralitz

Alte Rokoko- oder Barock-

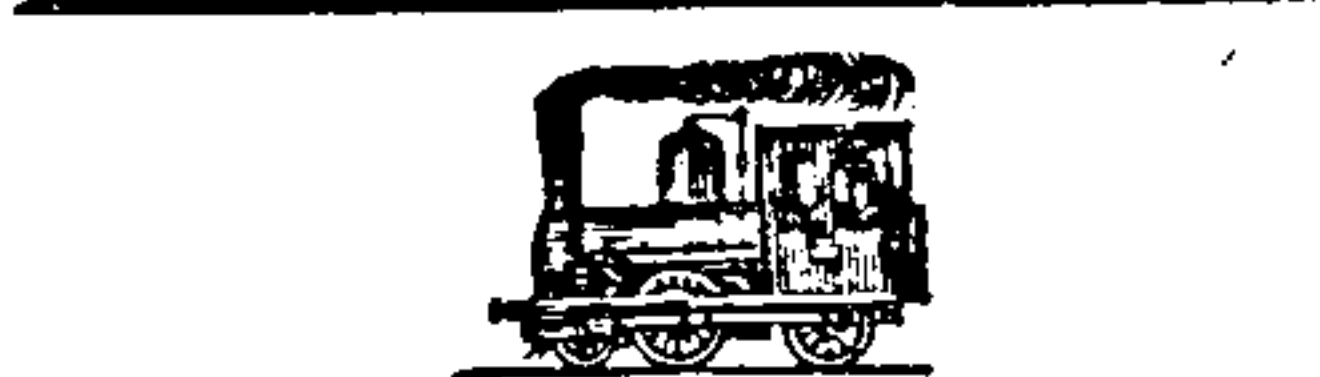
Möbel

auch venetianischer Luster werden, wenn auch schadhaft, zu kaufen gesucht. Adressen sind abzugeben in d. Verw. d. Bl.

Schöne Wohnung

in der Nähe vom Gymnasium, sonnseitig, 4 Zimmer ev. noch Kabinett, Bade- u. Dienstbotenzimmer samt Zugehör, womöglich Wirtschaftsbalkon, 1. Stock oder parterre ab 1. April gesucht. Anträge unter „Sofort“ an die Verw. d. Bl. 4343

Liniment. Capsici comp.
Erfolg für
Unter-Pain-Griffel.
Beim Einlauf dieser anerkannt vorzüglichen, schmerzstillenden Einreibung, die in allen Apotheken vorrätig ist, lebe man sich nach der Marke „Unter“.
Dr. Richter's Apotheke,
Graz.



FAHRPLAN

der

k. k. priv. Südbahn

samt Nebenlinien

für

Untersteiermark

Giltig vom 1. Oktober 1905.

Preis per Stück 5 kr.

Buchdruckerei L. Kralitz

Marburg, Postgasse 4.

+ Dank! +

Seit 10 Jahren litt ich an einem krampfartigen, scheinbar unheilbaren Magenleiden, dessen verschiedenartige Symptome waren: heftige Schmerzen in der Magengrube, im Leib, in den Seiten, Brust und Rücken, Wühlen und Drehen im Leib, Angstgefühl, Mattigkeit, Schwindelanfälle, Schwere und Steifheit in den Gliedern, besonders in Füßen, fortwährendes Aufstoßen, Blähungen, Atemnot, Mißmut, traumatische, schlaflose Nächte, beängstigende Herbschwerden, Herzklopfen, aufsteigende Hitze; auch ein Kopfleid plagte mich seit 5 Jahren; es war ein krampfartiger Schmerz, ein immerwährendes Wühlau. Bohren im Kopf, heftiges Schlagen und Sausen in den Ohren, Gedankenschwäche, Brennen auf der Kopfplatte etc. Auf mehrfache Empfehlung wandte ich mich an Herrn **A. Pfister, Dresden**, Ostralle 2 und kann für die völlige Heilung meinen Dank aussprechen. Frau **Katharina Goltsocher** in Graz, Jakominigasse 138.

Mangels Herrenbekanntsch. w. sich 26j. Witwe mit 200.000 Mk. Verm. a. d. Wege mit energ. Herrn, w. a. ohne Vermög. jed. tabell. Vorleben bald zu verheh. Off. u. „Sehnacht“, Berlin 18. (Anonym nicht). 4322

Versuchen Sie meinen

Tischwein

per Liter nur 28 Kreuzer

roter Tiroler

Blut- und Appetitwein

32 Kreuzer

in Flaschen zu haben:

Herrngasse Nr. 44

Siliale Sirk.

Zuverkaufen Geld-Vorschüsse

ganz neuer Winterrod aus schwarzem Tuch, mehrere komplette Herrenanzüge für mittlere unterste Gestalt, ein Damenjackett, anliegend mit modernen Armeeln, für schlanke Gestalt. Rärntnerstraße 10, 2. Stock, Tür 6. 4309

Junger Mann

verlässlich, kautionsfähig, mit kleiner Rente, sucht Stelle als Kanzleibediener, Schreiber, Einlässiger oder Kolporteur. Zuschriften erbeten unter „Neujahr“ an Verw. d. Bl. 4315

Billig zu verkaufen

1 neuer Stuhlflügel, 2 Dekorationsdivan, 1 Schlafdivan mit Stodern, eine Sitzgarnitur, 1 großer Linoleumteppich. Anfr. Goethestraße 1, 1. Stock. 4328

Pianos

Die besten und vollkommensten
kauft man am billigsten gegen Kassa oder bis zu den kleinsten Monatsraten, auch für die Provinzen, nur direkt beim Fabrikanten
Heinrich Bremitz
k. k. Hoflieferant 2430
Triest, Via G. Boccaccio 5.
Kataloge u. Kondit. gratis u. franko.

Essen Sie

Suppen, Saucen, Mehlspeisen etc., dann

Ersparen Sie

teure, frische Eier.

Benützen Sie

zur Zubereitung

„Pacific“

Trocken-Eier-Mehl-Präparat aus

Hühnereiern.

In Paketen von 10 Heller an.

Überall käuflich.

Generaldepot für Österreich

Ludwig Wild

Wien, VI.
Magdalenenstraße 14—70.
Alleinverkauf für Steiermark
Kärnten und Krain: Engelhofer & Komp., Graz, Moserhofgasse 45.

Für die Weihnachtsfeiertage!

➡ Christbaum-Geschenke! ➡

Frische Delikatessen
Trager Selchwaren
und berühmte Selchwürste
sowie stets frische Butter.



Tafelobst
 ——— **echte steirische**
Fisch- und Tafelweine
 per Liter von 28 kr. aufwärts.

Frisches
Wildpret und Geflügel.

Jeden Freitag, Samstag und Sonntag frische

Leber-, Blut- u. Bratwürste.

Delikatessen- u. Weinhandlung Karl Gollesch Tegetthoffstrasse Nr. 33.

WOHNUNG

mit 2 kleinen oder einem großen
 Zimmer samt Küche und Zugehör,
 sonnseitig gelegen, wird bis 1.
 Februar zu mieten gesucht. Adresse
 abzugeben unter „A. B.“ in der
 Verw. d. Bl. 4301

Neugebautes

Zinshaus

mit großem, für Bauplätze ver-
 wendbaren Garten zu verkaufen.
 Anfrage in der Verw. d. Bl. 4255

Zu verkaufen

weiße Rüben zum Einscharben
 per Mezen . . . 50 kr.
 kleine Rüben . . . 40 kr.
 B. Wreßnig, Triester-
 straße 3. 3978

Wohnung

mit 3 Zimmer, Badezimmer,
 Küche samt Zugehör mit elek-
 trischer Beleuchtung. Burg-
 gasse 29, 1. Stock. 4329

➡ **Als Weihnachtsgeschenk.**
Praktisch für jede Hausfrau!

Dampfwäscherei im Hause!

Größte Schonung der Wäsche! ➡ **75 Prozent Ersparnis an**
 nur mit **Zeit und Feuerungsmaterial**

John's Voldampf-Waschmaschine

nur bei

Karl Sinkowitsch, Maschinen- u. Bauschlosserei, Marburg, Puffgasse 9

Kein Kaufzwang! Maschinen auf Probe — Unterricht kostenlos. Kein Kaufzwang!

Grösste Auswahl

Christbaumbehänge

über 150 Sorten

Franz Tschutschek, Marburg, Herrengasse 5.

Enorme Auswahl Krawatten!

➡ **Sehr viel Neuheiten.** ➡

➡ **Auffallend billige Preise.** ➡

Gustav Pirchan, Herrengasse.

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4, 5 bis 6%, bei kleinen Rückzahlungen, mit und ohne Giranten durch

Sieg. Neubauer,
Eskompte- und Hypothek-Verkehrsbureau, Budapest VII, Barcsagasse 6. (Retourmarke erbeten.)

2 Kommis

der Speisereibranche, für ein Marburger Geschäft sowie zwei Lehrlinge, welche schon gelernt haben, werden bevorzugt. Offerte zu hinterlegen unter „B. 100“ an die Berw. d. Bl.

Reizender 4330

Geschenkartikel

Hochwillkommene Bereicherung jedes Haushaltes!

Automat, Kontroll-Kaffee-Büchse. Der „Rose“ gibt den gebrannten Kaffee automatisch ganz- oder halbtotweise aus der immer luftdicht geschlossene Büchse.

Daher: Frisches Röstaroma bis zur letzten Bohne! Kein Verühren des Kaffees mit der Hand! Preis der ebenso solid als schön in Steingut mit vernickelten Metallteilen gearbeiteten Büchse

kompl. 5 Kronen.

Verandt franko jeder Poststation per Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages durch die Firma:

Anton Sturm

Saida, Böhmen.

Einzimmerige

Wohnungen

sind zu vermieten. 4010
Baumeister Nassimbeni.

Visitkarten

in modernster Ausführung zu 50 und 100 Stück in hübschen Schachteln oder eleganten Kassetten zu haben in der

Buchdruckerei L. Pralitz

Marburg, Postgasse

Schöne vierzimmerige

Wohnung

samt Zugehör im 2. Stockwerk gelegen, ist in der Elisabethstraße 24 zu vergeben. Anzufragen bei Baumeister Derwuschek. 3876

Frische 200

Bruch-Eier

3 Stück 10 Kreuzer.

Frische Bruch-Half-Eier
3 Stück 9 fr. nach Vorrat.

In Ermangelung von Bruch-Eiern offeriere

ganze frische Eier
5 Stück 20 Kreuzer.

Ganze Kalk-Eier
6 Stück 20 Kreuzer.

A. Simmler

Eier-Exporteur, Blumenstraße.

Schöne Wohnungen

mit 2 Zimmer, Küche samt Zugehör ab 1. Jänner zu vermieten. Landwehrstraße 18 und 20. Anfrage Baukanzlei Fabrikstraße 17. 4254

Acetylgas-Apparate

behördlich konfessioniert und patentiert, solid gearbeitet, für 5 bis 30 Flammen, wegen Auflösung des Geschäftes preiswürdig zu verkaufen. Anfragen Volksgartenstraße 27.

Salon-, Blumentisch-, Dekorations-

Pflanzen

in großer Auswahl, komplette Dekorationen für Hochzeiten und Festlichkeiten billigst bei

A. Kleinschuster, Marburg
Gärtnerei Gartengasse 17, Blumen-Salon Postgasse 8. 3836

Echt böhmische

Bettfedern

3387 und Daunen

gepackt in Säcken zu 1/2, 1 u. 2 Kg. (staubfreie Ware). 1 Kg. fl.: 1 Kg. fl.:

Grane Entensfedern . 0.95

Grane gemischte . 1.30

Schleissfedern . 1.30

Grane bessere . 1.65

Schleissfedern . 1.65

Grane Schleissfedern . 2.60

feinst, f. Dackenten . 2.60

Bessere weiße . 2.60

Schleissfedern . 3.50

Rein weiße Schleissfedern . 4.—

Hochf. weiße leichte . 4.—

Federn . 5.—

Salbdannen, rein, . 5.—

weiß . 6.50

Flaum, rein, weiß, . 6.50

sehr leicht . 7.80

Kaiserflaum hochfein . 7.80

rein weiß . 7.80

bei Al. Guinšek, Hauptplatz

Tuch-, Manufaktur-, Leinen-,

Konfektions- u. Kurzwaren

„Zum Amerikaner“.

Schöne dreizimmerige

WOHNUNG

samt Küche und Zugehör in der Bismarckstraße 3 zu vergeben. Anzufragen beim Baumeister Derwuschek. 3799

Billige, einzimmerige

Wohnungen

bestehend aus Zimmer, Küche, Speis, separ. Abort, Keller und Gartenanteil, in schöner südlicher Lage sind in der Wellingerstraße 67 mit einem Monatszins von K 17 zu vermieten. Desgleichen, jedoch größer mit K 19. Anfrage bei Baumeister Derwuschek. 1695

Derwuschek.

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei

A. Kleinschuster, Marburg

Postgasse 8. 3837

Schöne Wohnung gesucht

mit 3 Zimmer samt Zugehör und Gartenbenützung, eventuell Veranda od. Balkon. Adressen unter Chiffre R. B. S. an die Berw. d. Bl. erbeten. 3882

Jede

! Sparame Hausfrau!
verwendet statt Eier

Omeletten
für alle Mehlspeisen!

Kolossale Ersparnis!

Zu haben zu 16 Heller bei **Ferd. Janschet, Tegetthofstraße 57.** 4199

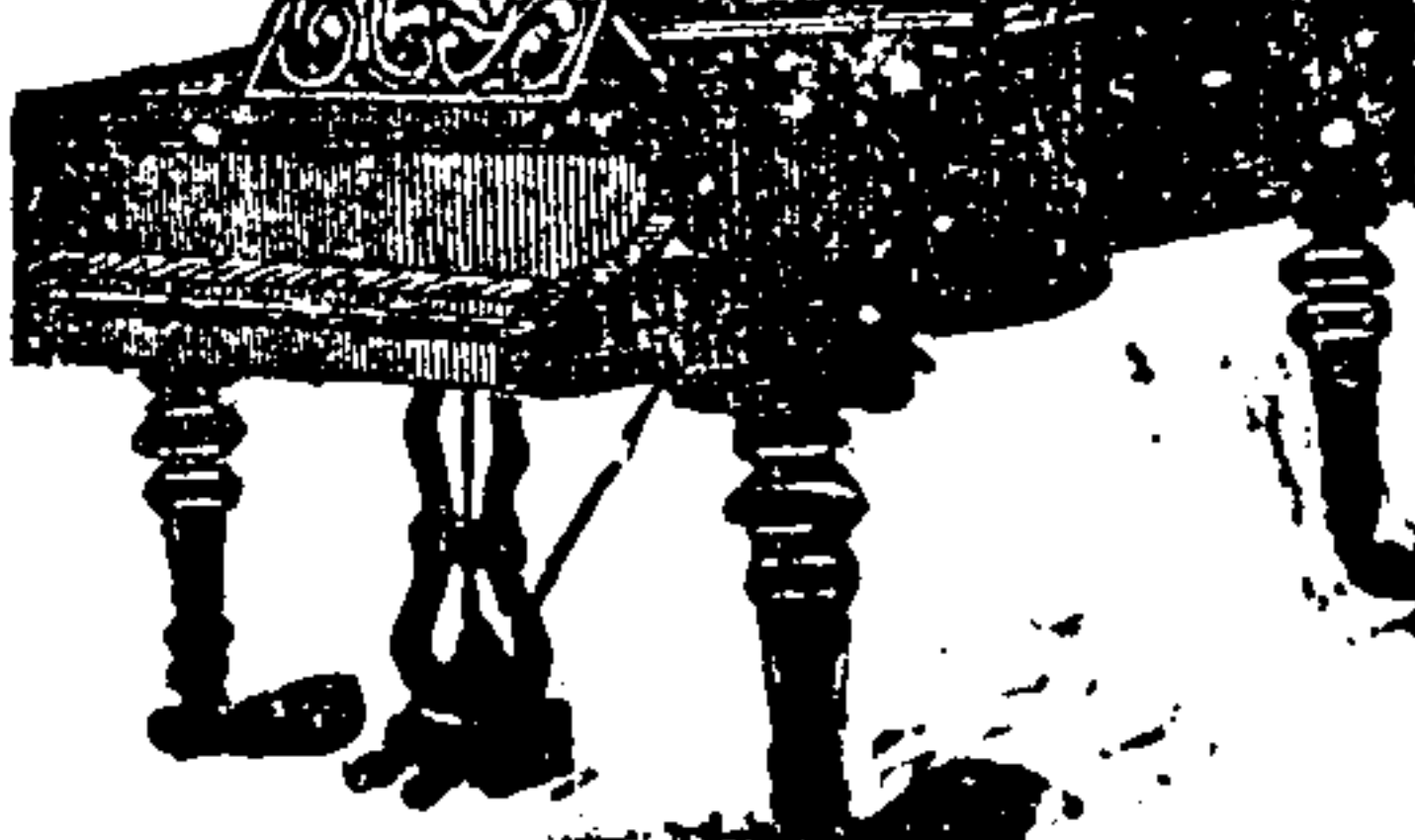
Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von **Isabella Hoynigg**

Klavier- u. Zither-Lehrerin

Marburg,

Hauptplatz 20, 1. St.



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Hölzl & Heilmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Strang-Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen C. Pickel, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telefon Nr. 39. 776

Kantschnkstempel

Vorbrud-Modelle, Siegelstöße, etc. etc. billigt bei **Karl Karner, Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 15, Marburg.**

Feinste 4308

Prager Schinken

liefert an Private auch einzeln zu en gros-Preisen

Karl Hruška, Selchwarenfabrik Prag-Žižkow, Böhmen.

Jul. Schrader's Likör-Patronen

v. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart. Das Beste u. Rationellste zur Selbstbereitung von Likören im Haushalt. Man verlange Prospekt vom Generaldepot für Oesterr.-Ungarn. W. Maager, Wien III, 3 am Heumarkt 3.

In Marbu bei Karl Wolf, Drog.

Sie müssen
Ihre Frau schützen.
Sorgenfreies Familien Glück garantiert das wichtige, illust. Buch über zuviel Kinderlegen. Mit über tausend Lantschreiben distret gegen 90 f. 6fr. Briefmarken von **Frau J. Kaupa, Berlin, S. W. 210, Lindenstraße 50.**

Alpacca-Silber Prima Essbestecke und Tafelgerätschaften

aus der

Berndorfer Metallwarenfabrik Artur Krupp

lagernd zu Original-Fabrikpreisen bei

Josef Martinz, Marburg.
Berndorfer Reinnickel-Kochgeschirre.

Wegen Auflösung der Fahrgelegenheit zu verkaufen:

2 Pferde, Rotfuchs und Schwarzbraun, 130 Btm. hoch; ein eleg. Natur-Phaeton, sehr wenig gebraucht, mit Colings-Nahen; ein vierstiger Wagen mit Sommer-Plache (naturfärbig); ein Fuhrwagen, fast neu, mit 3" Felgen, mit Leitern u. Krippe zu Heufahren verstellbar; ein Paar Postgeschirre mit geschlossenen Kummern; ein Paar Brustgeschirre, fast neu; ein zweistiger Schlitten mit Pelzgarnitur und Geläute; ferner Pferdedecken, Halfter, Peitschen etc. Zu sehen **Domplatz 11** im Hof.

Edikt.

Im Nachlasse nach Herrn Otto Kobler findet am 20. Dezember 1905 vorm. 10 Uhr im Hause Reiserstraße 10 die freiwillige gerichtliche Versteigerung der Verlassenschaft, Kleider, Wäsche, Uniformstücke und ein photograph. Apparat statt, bei welcher die Fahrnisse auch unter dem Schätzwerte gegen sogleiche Bezahlung hintangegeben werden. 4324
R. f. Bezirksgericht Marburg, Abt. V, am 11. Dezbr. 1905.

Kundmachung.

Es wird hiemit allgemein verlautbart, daß der Bezirkskostenvoranschlag für das Jahr 1906 vom 14. Dezember bis einschließlich 27. Dezember l. J. hieramts zur Einsicht der Bezirksangehörigen aufliegt. 4305
Bezirks-Ausschuß, Marburg, am 12. Dezember 1905.

Der Obmann: **Dr. Johann Schmiderer.**

Betonwarenfabrik C. Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon Nr. 39

empfiehlt zur Lieferung Zementrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futtertröge sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferner: Steingutrohre, Metalllagerplatten, Gipsdielen und Spreitafeln. Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777

Kakao

Bekommt allen Gesunden!
Kräftigt alle Kinder!
Labt alle Kranken!

Echt zu haben in der

Droguerie des

Max Wolfram,

Marburg.



I. Marburger Damen-Frisier-Salon

Grete Schaffer

Domplatz Nr. 5, I. Stock.

Elektr. Haar-Lufttrocken-Apparat

wo das dichteste Haar in 10 Minuten trocken ist.

Moderne Schönheitspflege und Kosmetik, schwedische Gesichtsmassage, Hand- u. Nagelpflege.

Mässige Preise. 2035

Die nützlichsten Weihnachtsgeschenke!



Original Singer-Nähmaschinen sind mustergültig in Konstruktion und Ausführung.
 Original Singer-Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Gewerbe.
 Original Singer-Nähmaschinen sind die meistverbreiteten in den Fabrik-Betrieben.
 Original Singer-Nähmaschinen sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit und Dauer.
 Original Singer-Nähmaschinen sind vorzüglich geeignet für moderne Kunststickerei.

Unentgeltliche Unterrichtskurse in allen häuslichen Näharbeiten, wie in moderner Kunststickerei. 4259
 Lager von Stickseide in großer Farbauswahl. Elektromotoren für einzelne Maschinen zum Hausgebrauch.

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges. Marburg, Herrengasse 32

Paris 1900
 „Grand Prix“
 Höchste Ausz.

Zu vermieten

schöne, lichte trockene Wohnung, bestehend aus 2 Zimmer, Küche samt Zugehör per sofort. Anzufragen Triesterstr. 38. 3841

Bei rangerster Österr.

Feuer- u. Lebensversicherungs-Gesellschaft finden Geschäftsvermittler als Orts- u. Bezirksagenten lohnende Nebenbeschäftigung, als Hauptagenten und ständige Reiseorgane einträgliche Lebensstellung, Gefl. Antr. unter „15 305“ Graz, postlagernd. 1490

Konditorei-Weihnachtsausstellung

Das Beste u. Neueste in Christbaum-Konfekt, Bonbonieren, Attrappen, feinstes Früchtenbrot, französisches und englisches Teegebäck empfiehlt 4290

Johann Pelikan, Konditor, Herrengasse 25 (vormals Reichmeyer) u. Burggasse 2.

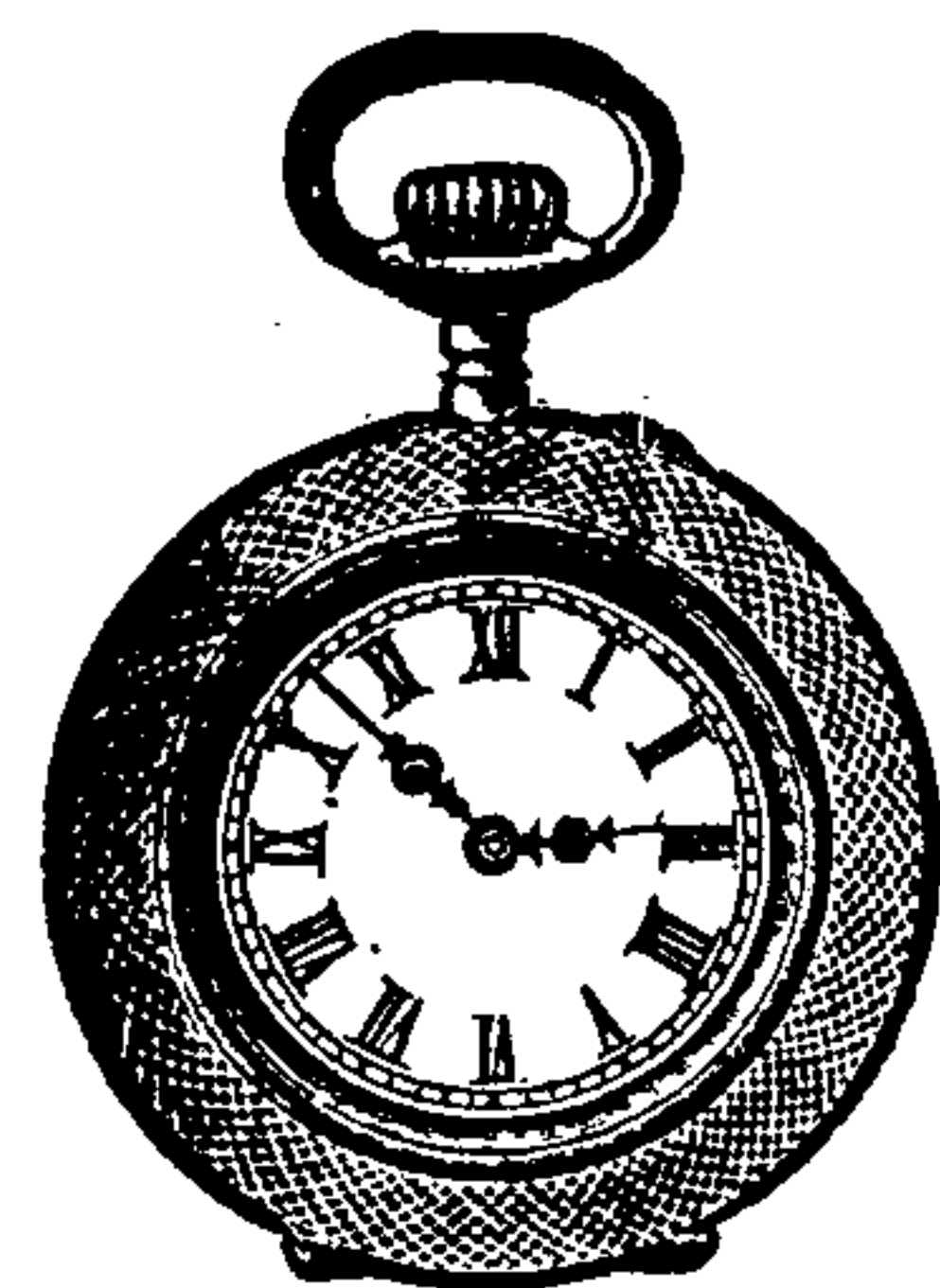
Nur frische und gute Waren sind vorhanden. — Bestellungen nach auswärts werden bestens ausgeführt.

Anton Kiffmann

empfiehlt

zu herabgesetzten Preisen
Uhren, Goldwaren, Brillanten

== grösste Auswahl ==
 billiger wie jede Konkurrenz.
Goldkettenverkauf nach Gewicht.



Schaffhauser Uhr 17 fl. aufw.
 " " 14kar. Gold . 48 " "
 Omega 9 " "
 Pendeluhren, 1/2 Schlag 6 " "

sämtliche mit Echogong.



Lizitation.

Die am Bauplatz des k. k. Lehrerbildungsanstaltsgebäudes in Marburg gefällten Bäume werden **Freitag, den 22. d. M.** um 2 Uhr nachmittag an Ort und Stelle gegen Barzahlung mündlich verlizitiert. Weitere Auskünfte erteilt die Bauleitung (St. Bauleitung der k. k. Bezirkshauptmannschaft Marburg.) Die Bauleitung.



Fahrkarten

und Frachtscheine

nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der

„Red Star Linie“

von

Antwerpen direkt nach Newyork u. Philadelphia.

Kor3. von der hohen k. k. Österr. Regierung.
 Auskunst erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in Wien, IV.

Wiedner Gürtel 20

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck oder J. N. Resman, Bahnhofgasse 41, Laibach.

Eine Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche und Zubehör ist vom **1. Dezember** an in der **Neugasse 3, 1. Stock** um K 30.80 zu vermieten. Anzufragen bei **Anton Götz, Tegetthoffstraße 3** oder beim Hausmeister Neugasse 3. 2556

Wichtig

für Hotel- u. Gasthofbesitzer!

Speise- u. Getränketarife in Plakatform
 Zimmerkarten • Fremdenbuch, 4seitig
 Speisekarten, 2- u. 4seitig, } stets am Lager
 Meldezettel für Reisende, }
 • Polizeiordnungen in Plakatform •
 Speisekarten mit Text nach Wunsch, 4seitig,
 in schöner Ausführung, 1000 St. von 28 K aufw.
 empfiehlt

Buchdruckerei u. Verlag L. Kralitz
 Marburg, Postgasse 4.

MIT
 JEDER
 NUMMER
 BESITZT
 DAS ABONNEMENT
 AUF



DIE

Meggendorfer-Blätter
München

PROBENUMMER GRATIS VOM VERLAG
 MÜNCHEN SCHUBERT STR. 6.

Bernhardiner Rüde reinrassig, 2 Jahre alt, weiß, Rückenlänge, 175 Zent. lang, vom Kopf bis zur Schwanzspitze, mit gelben Platten, 83 Zent. fort zu verkaufen. Anfrage in der Berv. d. Bl. 4348

Erste Marburger Puppenklinik Albin Pristernik

Burggasse 4.

Für den bevorstehenden Weihnachtsmarkt sind nun sämtliche Neuheiten in Galanterie- und Spielwaren angekommen.

Besonders große Auswahl in Metall- und Lederwaren, Wanddekorationen, Nippfachen, Korbwaren etc. etc.

Ausverkauf
in Puppen, Puppenwagen, Schaufelpferden, Gesellschaftsspielen und Christbaumschmuck.

Ununterbrochene Ausstellung
vom 1. Dezember an.

Werte Aufträge von außen erbitte mir etwas früher, um eventuellen Umtausch ermöglichen zu können, da alles nichtkonvenierende anstandslos umgetauscht werden kann. 4082

Neuestes in Scherzartikel für Juchazare.



St. Paulus-Bier

(Reichenberger Bierbrauerei und Malzfabrik,
Maffersdorf, Nordböhmen)

erstklassige Bierspezialität, zweimal im Jahre, u. zw. je zur Oster- und Weihnachtszeit zur Ausgabe gelangend, wird heuer

Sonntag, am 24. Dezember

und von diesem Tage an, nur soweit der begrenzte Vorrat reicht, in den frequentiertesten Restaurants der Monarchie verzapft.

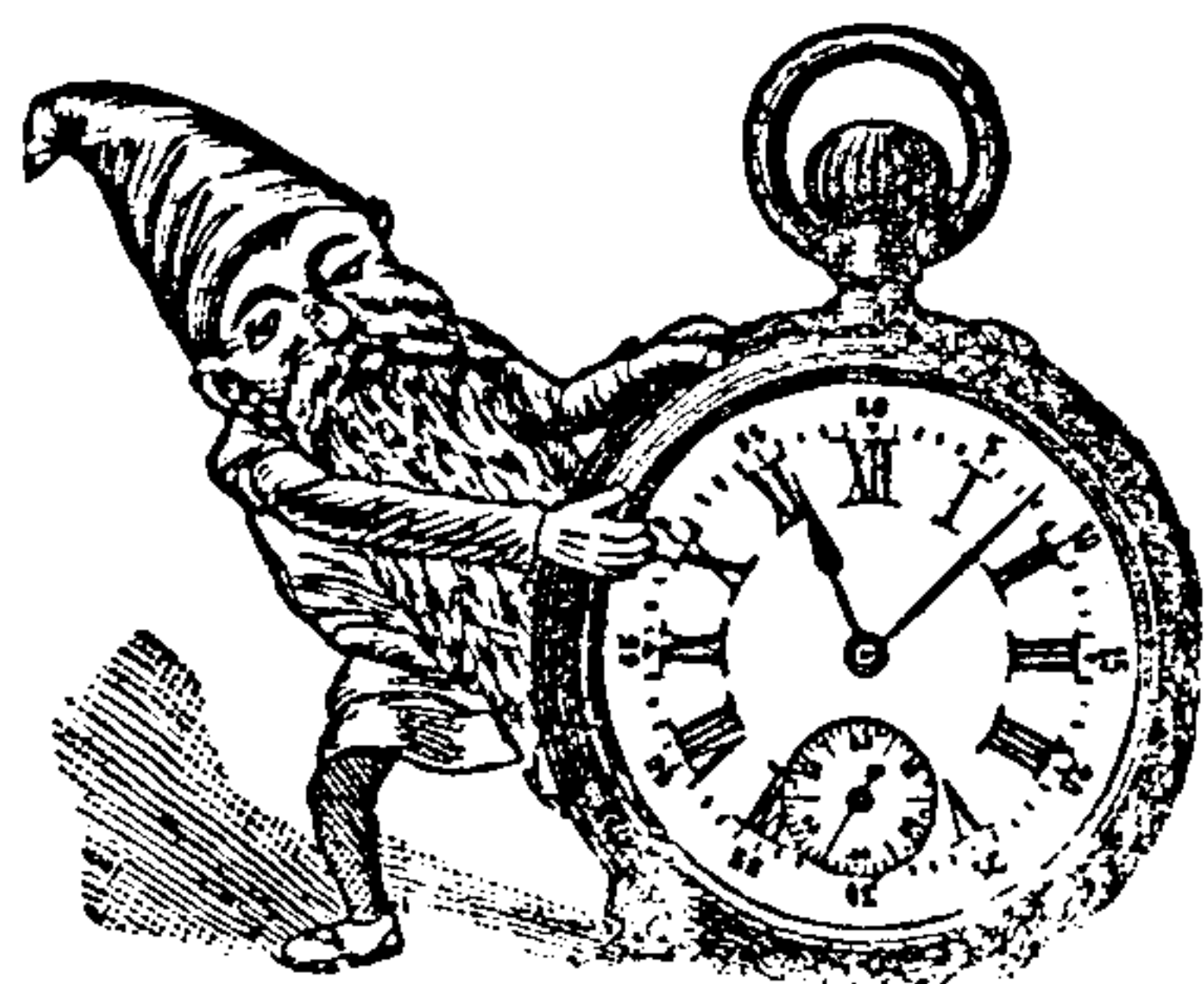
Alleinausschank für Marburg:

Hotel Mohr (Gustav Jank).

4223

Zu Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken empfiehlt Vinzenz Seiler, Juwelier, Gold- und Silberarbeiter

Marburg, Herrengasse 19



den hohen Herrschaften und dem Publikum sein reichhaltiges Lager von Neuheiten in Juwelen, Gold- und Silberwaren, sowie sein großes Uhren- und Chinasilberwaren Lager. Reparaturen, Umgestaltungen, Gravierungen und Reparaturen werden in eigener Werkstätte schnell und billigst ausgeführt. 4224

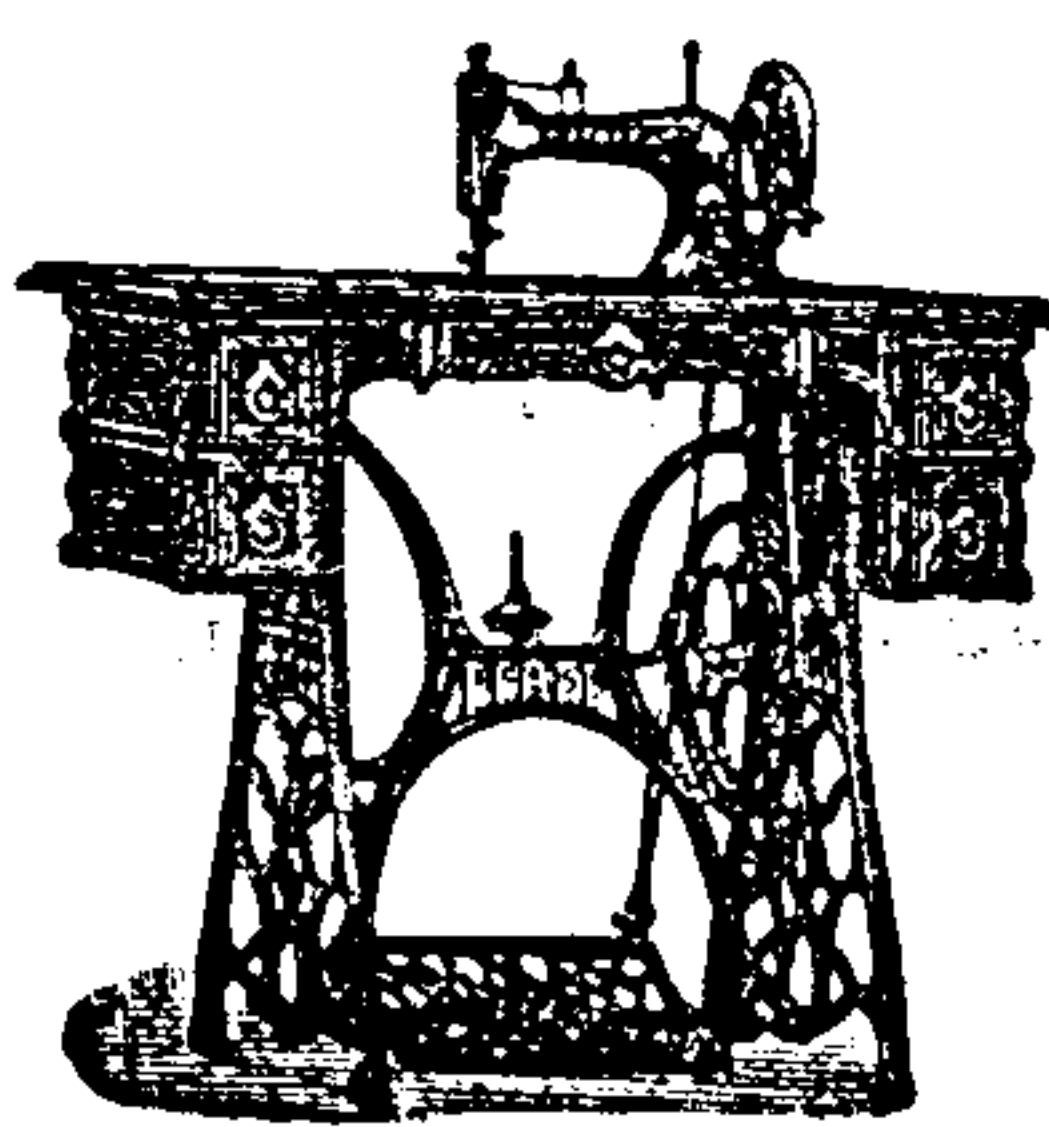


Als Weihnachtsgeschenk

empfehle ich die allgemein beliebten und als vorzüglich anerkannten

Pfaff - Nähmaschinen,

welche mit den neuesten Verbesserungen versehen sind und in Bezug auf Vollkommenheit unerreicht dastehen — Die Pfaff-Nähmaschine ist für Kunststickerei am besten zu empfehlen. 4277



Reichhaltiges Lager bei: **FRANZ NEGER, Herrengasse 12.**

Passende Weihnachtsgeschenke! Klavier-Niederlage und Leihanstalt

von

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten
(gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfiehlt in grösster Auswahl neue kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salon- flügel, Concert-Pianino

in Nußholz poliert, amerikanisch matt
Nuß, goldgravier, schwarz imit. Eben-
holz sowie

Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerit. Saug-Systems
aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen



Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter
Instrumente. Billigste Miete. 403

Nur Hauptplatz!

Erlaube mir dem geehrten Publikum von Marburg und Umgebung höflichst anzuzeigen, daß ich am Hauptplatz, Franz'sches Haus, eine 4285

Spezialitäten- und Früchtenhandlung

eröffnet habe. — Besonders mache ich die geehrten Hausfrauen aufmerksam, daß ich eine große Auswahl in feinsten Oliven-ölen, Südfrüchten, hochprima Reis, sowie Original dalmatinischen Lissauer-Blutwein führe. — Es wird mein Bestreben sein, nur vorzügliche Qualitäten zu besonders billigen Preisen abzugeben.

Mit der Bitte, mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren, zeichne hochachtungsvoll

Pietro Blasutti.

Marburger Marktbericht.

vom 10. bis 16. Dezember 1905.

Gattung	Preise			Gattung	Preise		
	per	von	bis		per	von	bis
		K	h			K	h
Fleischwaren.				Wachholderbeeren	Kilo	50	60
Rindfleisch	Kilo	1 20	1 60	Kren	"	40	50
Kalbsteisch	"	1 32	1 60	Suppengrün	"	34	36
Schaffsteisch	"	80	1 20	Kraut saures	"	22	26
Schweinsteisch	"	1 32	1 60	Rüben saure	"	20	24
" geräuchert	"	1 72	1 80	Kraut	100 Kopl	—	—
" Fisch	"	1 50	1 90	Getreide.			
Schinken frisch	"	1 16	1 20	Weizen	100 Kilo	16 70	17 50
Schulter	"	1 10	1 12	Korn	"	15	15 80
Wittualien.				Gerste	"	15 60	16 40
Kaiserauszugmehl	"	30	32	Haser	"	15 60	16
Rundmehl	"	28	30	Kukuruz	"	17 40	18
Semmelmehl	"	26	28	Girze	"	17 60	18 40
Weißpohlmehl	"	22	24	Haiben	"	16 70	17 50
Schwarzpohlmehl	"	—	—	Fisolen	"	22	27
Türkenmehl	"	27	28	Geflügel.			
Haibenmehl	"	40	44	Indian	Std.	3 50	4 50
Haibebrein	Kilo	30	32	Gans	"	3 20	4
Hirsebrein	"	28	30	Enten	Paar	3 20	4
Berkebrein	"	24	26	Wachhühner	"	1 50	2 80
Weizengries	Kilo	30	32	Brathühner	"	4	8
Türkengries	"	28	32	Kapaune	Std.	—	—
Beste gerollte	"	40	56				
Reis	"	28	52	Obst.			
Erbsen	"	50	52	Apfel	Kilo	24	40
Linzen	"	74	80	Birnen	"	44	60
Fisolen	"	22	30	Rüffe	"	—	—
Erdäpfel	"	07	08				
Wiebel	"	16	18	Divers.			
Knoblauch	"	44	50	Holz hart geschw.	Met.	6 50	7
Eier	1 Std.	36	38	" ungeschw.	"	7	7 60
Käse Schweizer	Kilo	2	2 80	" weich geschw.	"	4 60	5 20
Butter	"	20	22	" ungeschw.	"	6	6 60
Milch frische	Kilo	08	10	Holzbohle hart	Std.	1 30	1 40
abgerahmt	"	40	56	weich	"	1 24	1 30
sauerer	"	60	72	Steinbohle	100 Kilo	2	2 40
Salz	Kilo	2 20	2 40	Seife	Kilo	40	60
Rindschmalz	"	1 60	1 64	Kerzen Unschlitt	"	1 04	1 10
Schweinschmalz	"	1 56	1 60	" Stearin	"	1 60	1 68
Speck gehackt	"	1 36	1 40	" Styria	"	1 50	1 60
" frisch	"	1 72	1 80	Hau	100 Kilo	4 80	5 80
" geräuchert	"	1 44	1 50	Stroh Lager	"	4 80	5 80
Kernseife	"	56	74	Butter	"	4	4 40
Zweischfen	"	72	76	" Streu	"	3 60	4
Jucker	"	1	1 10	Bier	Kilo	32	40
Rümmel	"	1	1 10	Wein	Std.	64	1 68
				Brantwein	"	72	1 60

Weihnachtsgeschenk

Karl Jartschitsch

Freihausgasse 3. Herrengasse 27.

Vorzügliche Qualität. 

 Nur Handarbeit. 



I. Marburger Schuhfabrik

Taschentücher

in Batist, Halb-
und Reinleinen,
glatt und à jour-
Saum, modernste
Borduren

sind in reichster Auswahl eingelangt

Gust. Pirchan, Marburg, Herrengasse.

Hochfeine

Liköre, Bordeaux-Punsch-Essenz,
Kognak, Rum u. Tee, sowie echte
= Branntweine aller Sorten =
empfehlen zu den billigsten Preisen

Albrecht & Strohbach

Herrengasse.

Ein Weihnachtsgeschenk

für groß und klein,
das nachhaltigen Wert
hat und dauernde Freude
bereitet,

ist ein

!!photographischer Apparat!!

Solche sind in schöner Ausführung und zu billigen Preisen auf Lager. Zugleich erlaube ich
mir auf meine große Auswahl von

Parfums mit und ohne Kassetten

und feinstem Tee und Rum, Kognak u. s. w. aufmerksam zu machen.

Drogerie Max Wolfram, Marburg.

Drahtseile

für

3177

Ueberfuhren,

Transmissionen, Aufzüge, sowie für alle
übrigen Zwecke liefert in allen Konstruktionen
und besten Qualitäten billigt die Firma

Ferdinand Graf v. Egger, Feistritz
im Rosentale, Kärnten.

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and.
nervösen Zuständen leidet, verlange
Broschüre darüber. Schätlich gratis
u. franko durch die priv. Schwann-
Apotheke, Frankfurt a. M. 1625

Nettes, verlässliches

Mädchen

das gut bürgerlich kochen kann,
wird aufgenommen. Anfrage
in der Verw. d. Bl.

Wiener Konditorei

Franz Ramor

Marburg, Herrengasse 24

empfiehlt sich dem P. T. Publikum in erstklassigen

Weihnachtsartikel.

Belehrende elektrische Spielwaren bei Alois Ilger, Burgplatz

Telegraphen- und Uhrenlager.

4306

Für die Fasttage

triften folgende Fische ein:

Branzin, Sfoglien, Dentali, Orade, Borboni,
Solpinetti, Sardellen, Seelachs, Cablian, See-
Austerfisch, Donaukarpfen, Fogosch.

4332

Der Fischmarkt findet zu den Fasttagen im Hof-
raum statt.

Franz Tschutschek, Herrengasse 5.

Birka sechs Startin

sehr guter Apfelmost

billig zu verkaufen. — Anfrage Mellingstraße 29,
beim Expéditeur.

3561

Praktische Weihnachts-Geschenke

in Nickel- und Kupferwaren, Tee-
kessel etc. etc. Schlittschuhe, Ofen-Varni-
turen, als: Nibel, Vorseger, Ofenschirme
(Handmalerei), Kinder-Kochgeschirre in
Nickel und Email von solidester Aus-
führung empfiehlt

4108

Theodor Rauer

„zur Wiener Küche“
Murgasse 14 GRAZ Murgasse 14.

Preis-Courante auf Wunsch gratis und franko.



Unverkannt vorzügliche

Photographische Apparate

Lechners neue Taschencamera, Reflexcamera, Kodak
v. R. 6.50 an, auch mit besseren Objektiven, Photo-
summes, Projektionsapparate für Schule und Haus.
Trockenplatten, Kopierpapiere und alle Chemikalien
in stets frischer Qualität.

Wer einen Apparat wählen will, wende sich vorher
vertrauensvoll an unsere Firma.

4214

R. Lechner (Wilh. Müller) Wien, Graben 31

F. L. Hof-Manufaktur für Photographie.

Fabrik photograph. Apparate. — Copieranstalt für Amateure.

Neu! Unzerreißbare Neu!

Banknotenschleifen

mit doppelseitigem Druck und zwar für

100 Stück à K 10, 100 Stück à K 20 und
100 Stück à K 100.

Preis für 100 Schleifen K 4.—, 4'50, 5'—.

Nur zu haben in der

Buchdruckerei L. Kralik, Marburg, Postgasse.

Praktische Weihnachts-Geschenke

zu besonderen Vorzugspreisen, wie folgt:

Krawatten, rein Seide 25 fr bis fl. 1.—
Herren-Chiffon-Socken mit
weicher Seidenbrust St. „ 1.—
Krägen, 4fach, per St. 12 und 15 fr.
Herren-Socken, handgestrickt, 1 Paar 20 „
Herren-Jägerhemd, innen geraucht 70 „
Touristenhemd, „ 80 „
Jägerhose mit Belz „ 60 u 90 „
Hosenträger, Herkules, stärkst, Paar 35 „
1 Dbd. Taschentücher nur 80 u. 98 „
Stoffanzug für Strapaz „ fl. 8.—

Steireranzug schon um fl. 12.—
Kammgarnanzug, feinst „ 18.—
Sabelof, konkurrenzlos „ 8.—
für Knaben fl. 4.— bis 5.—
Mäster, elegant fl. 12.—
Stoffhose für Winter „ 1.95
modern „ 2.50
Knaben-Steirerostium „ 2.70
Knaben-Stoffostium „ 2.20
1 Kupon, 4 1/2 m, Damenstoff f. 1 Kl. fl. 1.80
1 „ 4 1/2 m Damenmodestoff „ 2.25

1 Kupon, 4 1/2 m, Modestoff, groß-
farr. in eleg. Modifarben nur fl. 2.70
1 Kupon, 2 1/2 m, Waschseide f. 1 Bluse „ 1.50
1 „ 8 m, Velour-Flanell für
1 Kleid, moderne Mäster „ 2.—
1 Kupon, 3 m, Velour-Blusen-
Flanell „ 78 fr.
1 Umhängtuch, groß, warm fl. 1.48
1 Damen-Jägerhemd, sehr warm 65 fr.
1 Frauenhose, innen geraucht „ 65 „
1 Strapazhemd mit Schlingerei „ 45 „

1 St. Bettleinen, 14 m, f. 6 Leint. fl. 5.60
1 St. Feisch-Linnen, 23 m, aus
engl. Baumwollgarn, fein „ 6.40
1 St., 20 m, Pracht-Leinen „ 4.60
1 „ 20 „ Hausleintwand „ 3.—
1 „ Leintuch, stark, ohne Naht 80 fr.
1 Kappenleintuch „ fl. 1.70
1 Paar Bettvorleger nur „ 80 fr.
1 St. Himalaja-Flanelldecke fl. 1.10
1 Bett-Garnitur „ 4.20
1 Atlas-Satinbettdecke „ 3.—

Alois Gnuschek, Tuch-, ma-
nufaktur- und Leinen-Fabriksniederlage

„zum Amerikaner“

Marburg

nur Hauptplatz-Ecke Domgasse Nr. 1.

Magister Pharm.
KARL WOLF
Marburg a. D.
gegenüb. Postgasse.

Für

Weihnachten 1905

erlaube ich mir wie alljährlich auf meine reich ausgestattete

Weihnachts-Ausstellung

in der Zeit vom 19. bis 24. Dezember aufmerksam zu machen und empfehle ich zu gerade
staunend entgegenkommendsten Preisen:

Moderne Parfums in verschiedenen Adjustierungen, sowie komplette **Parfum-Kassetten** in
reicher Auswahl; auch wird Parfum in bester Qualität in allen beliebigen Gerichten nach **Gewicht**
abgegeben. Wohlriechende **Riechkissen** zum Einlegen in die **Wäsche**. Selbstdestillierten **Coni-
feren-Sprit**, um gesunde Luft in Wohnräumen, Krankenzimmern und Kinderzimmern zu schaffen.
Feinste französische und englische **Seifen, Wässer, Poudre**, ferner **Kämme, Bürsten,
Schwämme** und sonstige **Toilette-Artikel**.

Tee, Ernte 1905, vorzüglichster Qualität und feinstem Aroma. **Jamaika-Rum** abgelegen, **Inlän-
der Rum, Punsch-Essenzen** von 70 h an, feinste **Liköre** in eleganten Adjustierungen.

Malaga, Sherry, Madeiraweine, franz. **Kognak** und reiche Auswahl in
Champagner. **Photographische Utensilien**.

Aufträge werden prompt und auf das beste ausgeführt.

Adler-Drogerie KARL WOLF, Marburg
Herrengasse 17, gegenüber Postgasse.

Adler-Drogerie
mehrfach mit
goldenen Medaillen
ausgezeichnet.
**Erzeugung von
Fruchtsäften.**

Kundmachung.

Bei der Stadtgemeinde Marburg kommt die Stelle eines
Straßenmeisters zur sofortigen provisorischen Besetzung. Mit
dieser Stelle ist ein Jahresgehalt von Kr. 1600.— und eine
Diensteszulage von Kr. 300.— verbunden. Nach einjähriger
zufriedenstellender Dienstleistung kann die dauernde Anstellung
nach den bestehenden Bestimmungen erfolgen. 4345

Bewerber um diese Stelle haben ihre mit dem Nachweise
der österreichischen Staatsbürgerschaft, der deutschen Nationa-
lität, eines ehrenhaften Vorlebens, der körperlichen und geisti-
gen Gesundheit, sowie der für diese Stelle erforderlichen Kennt-
nisse belegten Ansuchen bis 31. Dezember 1905 im Ein-
reichungsamte des Stadtrates Marburg abzugeben.

Stadtrat Marburg, am 16. Dezember 1905.

4345

Der Bürgermeister: **Schmiderer.**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Steirische Weinstube

Tegetthoffstraße 18.

Aus Anlaß der bevorstehenden Weihnachts-Feiertage
und des Jahreswechsels erlaube ich mir meine 4344

Graf Meran'schen Biederer Glaschenweine
anzubieten. — **Wälschriesling, Gewürz-Traminer,**
Geisenheimer und Johannisberger. 4344

Hochachtungsvoll

Hoisl.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Taschentücher

für

4025

Damen, Herren und Kinder
in großer Auswahl empfiehlt

Felix Michelsch, zur Briefftaube
Herrengasse 15.

Die praktischsten Weihnachts-Geschenke

bekommt man bei

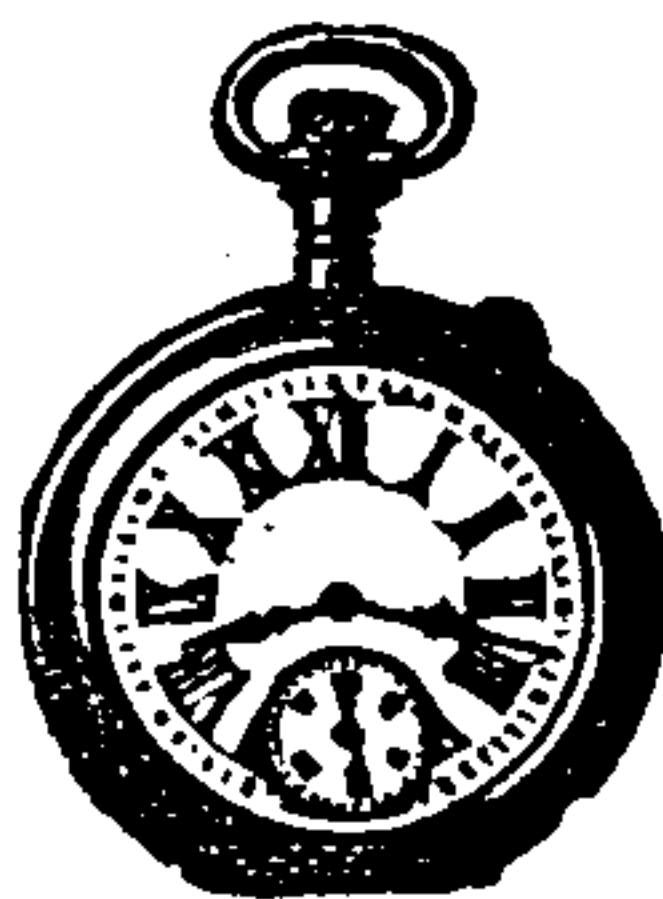
M. Jäger's Sohn

Uhrmacher

k. k. gerichtl. beeid. Sachver-
ständiger und Schätzmeister
Marburg

nur Postgasse 1.

Gegründet 1860



Okkasioneller Verkauf von
Juwelen, Goldwaren und Uhren.
Keine Schundware.
Grösstes bestsortiertes Lager.
Preise stets billigst.

F. Berlyak's direkt importierte Ceylon-Teesorten

hocharomatisch, feinschmeckend, alle anderen
Tees in Qualität weitaus übertreffend, im Preise
bedeutend billiger.

Nur bei Bezug von mindestens 1 Kilo, zum Versuche auch 1/2 Kilo-

	per Kilo	Kronen
Pekoe-Blüten-Melange	13.50	
Brocken Pekoe Goldtype	12.—	
Finest Orange Pekoe	10.50	
Flowery Orange Pekoe	9.—	
Pekoe	8.50 7.50	6.50
Moring		7.50
Orange Pekoe	10.—	7.—
Pekoe Souchong		6.40
Ottery Pekoe		6.20
Brocken Tea		6.—
Tea alla Pekoe		5.50
Souchong		5.—
Bruchtee Ia		4.—
Bruchtee IIa		3.60

Zum Versuche: Pakete zu 6 und 10 Dkg. zum Preise von 40,
60, 80 und 90 Hellern, Kronen 1.— und 1.40.

Original-Packung (1/8 Kilo-Pakete) Sorte fein
K — 80, hochfein K — 90, feinst K 1.—

Auf Verlangen Broschüren über die vorzüglichen Eigenschaften
dieser Tees und ausführliche Preislisten über sämtliche Spezial-
itäten gratis und franko.

Provinzversand nur gegen Nachnahme.

Etabliert 1864. F. Berlyak Telephon 3729.

Wien

I., Verlängerte Weihburggasse 27. 3855

Warnung.

Wir ersuchen, niemanden auf un-
seren Namen Geld oder Geldeswert
zu verabsorgen, da wir hiefür nicht
Zahler sind. 4299
Marburg, 13. Dezember 1905.
Misi und Alois Dolamitsch.

Starke veredelte

Obstsetzlinge

sind zu verkaufen. **Johann**
Wexner, St. Georgen a. d.
Pöbnnitz. 4337

Zu verkaufen

ein überspieltes, jedoch gut er-
haltenes **Klavier** wird sehr
billig verkauft. Anfr. Altdöutsche
Weinstube, Witringshofgasse 28,
Marburg. 4340

Hübsch möbliertes 4339

Zimmer

eventuell auch mit Verpflegung oder
an 2 Fräulein zu vermieten Anzu-
fragen Hausbesitzerin Herreng. 50.

Comptoir-Praktikant

mit guter Handschrift wird zu
sofortigem Eintritte gesucht.
Offerte zu richten an **Karl**
Riffmann, Expedition, Mar-
burg, Mellingstraße 29. 4142

Gebäude-Holz

zum abstoßen verkauft **Frank**
in **Hollern** bei **Feistritz**.